



- Ehrenpräsident:
Dr. Andreas Wagner
ausgezeichnet 8
- Vertreter-
versammlung
der KZBV 10
- Weimarer Forum:
Ideen und
Netzwerke 20

FACH
DENTAL
LEIPZIG

id infotage
dental

Messe Stuttgart
Mitten im Markt



Innovationen, Fortbildung, Beratung:

Die wichtigste Dental-Fachmesse in Mittel- und Ostdeutschland deckt alle Themen ab, die Ihre Branche bewegen.

Informieren Sie sich schnell und kompakt über:

- **Prophylaxe**
- **Hygiene**
- **Instrumente und Werkzeuge**
- **Praxis- und Laboreinrichtung**
- **und vieles mehr**

Total **dental**. Total **nah**.



13. – 14.09.2019
LEIPZIGER MESSE
www.fachdental-leipzig.de

Eintrittskarten-
Gutscheine erhalten
Sie von Ihrem
Dental-Depot!

liebe Kolleginnen und Kollegen,

die neugewählte Kammerversammlung hat am 3. Juli 2019 die Basis für die zukünftige Arbeit unserer Landeszahnärztekammer Thüringen in den kommenden vier Jahren gelegt. Die mit Bedacht und Sorgfalt getroffenen Personalentscheidungen sind Grundlage für ein erfolgreiches Handeln. Sie beziehen die verschiedensten Wahllisten ein und spiegeln dadurch die breite Vielfalt unserer Thüringer Zahnärzteschaft wider.

Mit einem vertrauensvollen Mandat haben die Delegierten das neue Vorstandsteam unter meiner Führung ausgestattet. Große Dankbarkeit empfinde ich für diese breite Zustimmung. Ich sehe sie als Bestätigung unserer Arbeit in der vergangenen Wahlperiode, aber auch als Vertrauensvorschuss und Antrieb für die kommende Legislatur. Dem neuen Vorstand mit Dr. Ralf Kulick, Dr. Anne Bauersachs, Dr. Matthias Schinkel, Dr. Peter Pangert, Dr. Axel Eismann und Dr. Steffen Klockmann danke ich für die Bereitschaft, neben ihren zahlreichen beruflichen und privaten Verpflichtungen auch standespolitische Ämter zum Wohl der gesamten Thüringer Zahnärzteschaft zu übernehmen. Ich wünsche uns allen ein gutes Gelingen.

Besonders bedanken möchte ich mich bei den langjährigen Vorstandmitgliedern Dr. Gunder Merkel und Dr. Matthias Seyffahrt, die für eine Wiederwahl nicht mehr zu Verfügung standen. Ihr jahrelanges Engagement für den Berufsstand hat zu einer immer kosteneffizienten Haushalts- und Verwaltungsführung und zu einer unbürokratischen Umsetzung vieler gesetzlichen Vorgaben in der zahnärztlichen Berufsausübung im Interesse aller Thüringer Kolleginnen und Kollegen beigetragen.

Auch die ausgewogene Besetzung des Vorstands und des Aufsichtsrates unseres Versorgungswerkes ist vor allem in Zeiten des demografischen Wandels unserer Zahnärzteschaft und der gesamten Gesellschaft ein Signal des Ausgleichs und der Generationengerechtigkeit. Die Bestätigung des neuen Berechnungsschemas unserer Kammerbeiträge ab 2020 bedeutet eine Stärkung des neu gewählten Finanzausschusses als Prüf- und Kontrollorgan der Kammerversammlung.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, während also in Erfurt unsere konstituierende Kammerversammlung tagte, hat in Berlin die Bundesregierung nach langen Jahren des zähen Ringens die neue Zahnärztliche Approbationsordnung ange-

nommen. Mit den Änderungsbeschlüssen des Bundesrates kann die Novelle nun endlich am 1. Oktober 2020 in Kraft treten.

Die Freude über diesen wichtigen Erfolg in Berlin währte allerdings nur kurz. Denn tags darauf fällt der Europäische Gerichtshof in Luxemburg ein Urteil, das die Honorarordnung für Architekten- und Ingenieurleistungen als unvereinbar mit europäischem Recht erklärte. Die festen Gebühren der Freien Berufe in Deutschland nähmen ausländischen Dienstleistern jede Möglichkeit, sich hierzulange über niedrigere Preise zu etablieren, lautet die Begründung des Urteils.

Was das Gericht hier als nachteilig herausstellt, betrachte ich jedoch als große Errungenschaft: Gebührenordnungen schaffen Transparenz. Sie legen klar und offen, mit welchen festen Kosten für eine Leistung zu rechnen ist. In der besonderen gesellschaftlichen Verantwortung der freien und insbesondere der Heilberufe verhindern festgesetzte Mindestgebühren einen schädlichen Unterbietungswettbewerb.

Unsere Gebührenordnung für Zahnärzte schützt Patienten und Zahnärzten gleichermaßen. Sie ist ein Grundstein für ein enges Vertrauensverhältnis zwischen Zahnarzt und Patient.

Auch wenn das Gesundheitswesen mit seinen Heilberufen bislang von der europäischen Dienstleistungsrichtlinie ausgenommen ist, besitzt das Luxemburger Urteil doch erhebliche Sprengkraft für alle freiberuflichen Gebührenordnungen. Denn die Argumentation des Gerichts spielt allen Gegnern jeglicher Gebührenordnungen willfährig in die Hände. Gemeinsam werden wir in der Bundeszahnärztekammer für den Erhalt unserer Gebührenordnung eintreten und verstärkt für eine dringend notwendige Anhebung des GOZ-Punktwertes streiten.

Der Punktwert der GOZ wurde vom Gesetzgeber zuletzt im Jahre 1988 festgesetzt – auf damals elf deutsche Pfennige! Das ist bis heute so geblieben. Auch mit Mauerfall und Euro-Umstellung wurde lediglich die Währung umgerechnet. Die bereits erwähnte bisherige Approbationsordnung wird am Ende ihrer Tage exakt 65 Jahre alt sein und damit das in Deutschland übliche Rentenalter erreicht haben. Auf eine Anpassung des GOZ-Punktwertes angesichts der üblichen Preissteigerung in allen Lebensbereichen warten wir derzeit nun auch schon 30 Jahre und sechs Monate ...



Liebe Kolleginnen und Kollegen, diese zweifellos wichtigen Entwicklungen auf bundes- und europapolitischer Ebene entlassen uns alle gemeinsam nicht aus der Verantwortung, auch hier in Thüringen, hier vor Ort in unseren Städten und Gemeinden und in unserer engsten Nachbarschaft für eine zukunftsfähige zahnärztliche Selbstverwaltung zu sorgen. Bis zum Herbst wählen wir alle die Vorsitzenden unserer Kreisstellen. Auch hier liegen die Themen sprichwörtlich auf der Straße: wirtschaftlich sichere Praxisübernahmen, nachhaltige Notdienstregelungen, die Infrastruktur des ländlichen Raumes, aber auch die Fortentwicklung der Basisarbeit unserer Kammer sind nur einige wichtige Arbeitsbereiche. Die Kreisstellenvorsitzenden sind hierbei wichtige Mittler und Vertrauenspersonen sowie Ihre direkte Stimme auch in die Kammerversammlung hinein.

Bitte beteiligen Sie sich daher an den kommenden Treffen Ihrer Kreisstellen! Bestimmen Sie die Vorsitzenden Ihrer Kreisstellen mit! Nutzen Sie das Gespräch mit Kolleginnen und Kollegen, diskutieren und entscheiden Sie gemeinsam vor Ort! Sie selbst kennen die Gegebenheiten und Herausforderungen in Ihren Regionen am besten. Auch der neue Kammervorstand hat für Ihre Anliegen jederzeit ein offenes Ohr, kommt auf ihren Wunsch gern in die Kreisstellen und nimmt Ihre Hinweise und Anregungen interessiert entgegen.

Ihr
Christian Junge

Dr. Christian Junge

Präsident der Landeszahnärztekammer Thüringen



Kontakt zum Autor:
www.748.tzb.link



Editorial 3



Landes Zahnärztekammer

- Über sich hinauswachsen* 5
- Jüngster Vorstand einer Zahnärztekammer* 6
- Marathon zwischen Stimmkabine und Wahlurne* 8
- Einzelkämpfer können nicht gewinnen.* 12



Kassenzahnärztliche Vereinigung

- Vertreterversammlung der KZBV* 13
- 11. Thüringer Unternehmenslauf in Erfurt* 14
- Seminar zur wirtschaftlichen Praxisführung –
Von der BWA zur Liquidität* 15
- Ersatzwahl der Kreisstelle Zeulenroda* 15
- Über den Dächern von Jena* 16
- Aktueller Bedarfsplan* 17



Spektrum

- „Frag, was du für die Staffel tun kannst ...“* 18
- Zahnarztstuhl auf dem Weg in den Himalaya* 19
- Neue Ideen und Netzwerke auf Augenhöhe* 20
- Bundesweite Basis* 21

Weitere Rubriken

- Kleinanzeigen* 21
- Glückwünsche* 22

Thüringer Zahnärzte- blatt

28. Jahrgang
Impressum

Offizielles Mitteilungsblatt der Landes Zahnärztekammer Thüringen und der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Thüringen

Herausgeber:
Landes Zahnärztekammer
Thüringen und Kassenzahnärztliche
Vereinigung Thüringen

 Dr. Christian Junge
(v.i.S.d.P. für Beiträge der LZKTh)
Dr. Karl-Friedrich Rommel
(v.i.S.d.P. für Beiträge der KZVTh)

Redaktion:
ZA Dr. Christian Junge (LZKTh)
ZA Dr. Karl-Heinz Müller (KZVTh)
Matthias Frölich (LZKTh)

Anschrift der Redaktion:
Landes Zahnärztekammer
Thüringen
Barbarosshof 16, 99092 Erfurt
Tel: 03 61 74 32-136
Fax: 03 61 74 32-236
E-Mail: presse@lzkth.de
Internet: www.lzkth.de

Leserpost:
leserbriefe@lzkth.de
Die Redaktion behält sich das
Recht vor, Leserbriefe zu kürzen.
Als Leserbriefe gekennzeichnete
Beiträge und wörtliche Zitate
müssen nicht die Meinung der
Herausgeber darstellen.
Für unverlangt eingesandte
Manuskripte, Unterlagen und
Fotos wird keine Gewähr
übernommen.

**Anzeigenannahme
und -verwaltung:**
Werbeagentur Kleine Arche GmbH,
Holbeinstr. 73, 99096 Erfurt
Tel: 03 61 7 46 74 -80, Fax: -85
E-Mail: info@kleinearche.de
Internet: www.kleinearche.de

 Es gilt die Anzeigenpreisliste
Nr. 14 seit 01.01.2019.

Anzeigenleitung:
Birgit Schweigel
Anzeigen und Beilagen stellen
allein die Meinung der dort
erkennbaren Auftraggeber dar.
Einlagenwerbung erfolgt im Ver-
antwortungsbereich der LZKTh.

Gesamtherstellung/Satz/Layout:
WA Kleine Arche GmbH

Druck und Buchbinderei:
Druckhaus Gera GmbH

Titelbild: LZKTh

 Einzelheftpreis: 4,90 €
Jahresabonnement: 49,01 €
jeweils inkl. Versand und ges. MwSt.

September-Ausgabe 2019:
Redaktions- und Anzeigen-
buchungsschluss: 26.8.2019

Auflage dieser Ausgabe: 2.700
ISSN: 0939-5687



Zusatztermin für Herbstlese

Mit dem neuen Fortbildungsformat der Zahnmedizinischen Herbstlese schafft die Landes Zahnärztekammer Thüringen hochwertige Fortbildungen an besonderen Orten. Die erste Veranstaltung am 25./26. Oktober 2019 in Freyburg an der Unstrut ist bereits ausgebucht. Aufgrund der hohen Nachfrage bietet die Kammer einen zusätzlichen Termin am Freitag/Samstag, 15./16. November 2019. Hierzu sind Anmeldungen weiterhin möglich.

Auch an diesem ergänzenden Fortbildungswochenende stellen Professor Christof Dörfer und PD Dr. Christian Graetz (beide Kiel) die neue Klassifikation und die neuen S3-Leitlinien in der Parodontologie vor. Sie berichten über Screening und Prognosen für den Zahnerhalt, über die Umsetzung einer leitlinienkonformen Parodontitis-therapie sowie über die Nutzenbewertung und Auswirkungen für den Praktiker. LZKTh



Informieren und anmelden:
www.lzkth.de/de/herbstlese



Über sich hinauswachsen

Sport frei beim Sommerseminar für junge Kollegen

Von Dr. Steffen Klockmann

„Mal schnell über sich hinauswachsen!“ Mit diesem Versprechen an alle Teilnehmer begann am 28. Juni 2019 das Sommerseminar für junge Kollegen. Unter dem Motto „Fitness im Beruf“ fand das Seminar dieses Mal außerhalb der Kursräume der Kammerverwaltung statt. Stattdessen trafen wir uns im Erfurter Sportpark am Johannesplatz. Theoretisch und praktisch am eigenen Leib wollten wir erfahren, wie unsere Muskeln, Bänder, Sehnen und Gelenke in Wechselbeziehungen treten. Zusätzlich konnten wir lernen, wie sie uns und unsere Patienten jeden Tag bewusst oder unbewusst beeinflussen.

Das Seminar begann mit einer Führung durch den Sportpark sowie einer Vorstellung neuer digitaler und bewährter analoger Trainingsverfahren und Geräte. Danach stand den Teilnehmern mit Uwe Vogt ein erfahrener Personal Trainer zur Seite, um uns alle sehr individuell und humorvoll zu coachen.

Dabei wurden besonders jene Körperbereiche trainiert und besprochen, welche uns im Berufsalltag am häufigsten fordern. Für Patienten steht das Kiefergelenk und die Kaumuskulatur im Fokus. Bei uns Behandlern werden meistens die Wirbelsäule und die durch eine unergonomische Körperhaltung verkürzten Muskelgruppen beansprucht.

Dehnung und Entspannung der passiven Muskulaturen

Das Seminar bestand interessanterweise nicht aus klassischen Übungen, die wir uns unter einem Training im Fitnessstudio vorstellen. Es wurden keine Hanteln gestemmt oder Liegestütze gemacht. Vielmehr ging es um das Dehnen und Entspannen der passiven Muskulaturen durch unser eigenes Körpergewicht.

Hierbei beeindruckte uns besonders eine Übung: Zunächst nahm Trainer Uwe die Körpergröße aller Teilnehmer auf. Danach ließ er uns mit dem Rücken über eine kleine Kugel rollen. Unter angenehmen, aber von jedem Teilnehmer unterschiedlich empfundenen Schmerzen, entspannte sich dadurch unsere Wirbelsäule. Bereits nach kurzer Zeit merkten wir, wie die gesamte Muskulatur der Halswirbelsäule und der Arme und Beine locker wurde. Nach 30 Minuten wurden unsere Körpergrößen ein weiteres Mal gemessen – und tatsächlich gab es eine Streckung der Wirbelsäule!



Dehnen und entspannen

Foto: Klockmann

Sich selbst und Patienten für Gesundheit aktivieren

Weitere Übungen gaben allen Teilnehmern ein notwendiges Gefühl dafür, sich nach der Arbeit Zeit zu nehmen, um die persönliche Arbeitshaltung zu rehabilitieren. Ebenso wurden wir sensibilisiert, wie für unsere Patienten eine Besserung der Beschwerden weit über das Rezeptieren manueller Therapien hinaus erzielt werden kann. Uns selbst und unsere Patienten für mehr Gesundheit zu aktivieren, bleibt ein extrem wichtiger Faktor in unserem beruflichen Alltag.

Für einen tollen Nachmittag geht der Dank an alle teilnehmenden Kolleginnen und Kollegen sowie an das Team vom Sportpark Johannesplatz Erfurt.



Dr. Steffen Klockmann ist niedergelassener Zahnarzt in Erfurt sowie Vorstandsreferent der Landes Zahnärztekammer Thüringen für Zahnärztliches Berufsleben und Kreisstellen.



Zuständig für Internet und Soziale Netzwerke

Seit dem 1. Juli 2019 verstärkt Christina Liebke (Foto) die Öffentlichkeitsarbeit der Landes Zahnärztekammer Thüringen. Die 27-jährige Weimarerin ist für die Weiterentwicklung und Pflege des Internetauftritts und der Kammerangebote in Sozialen Netzwerken zuständig. LZKTh

Jüngster Vorstand einer Zahnärztekammer

Neues Vorstandsteam erhält breites Vertrauen der Kammerversammlung

Dr. Christian Junge leitet für vier weitere Jahre die Geschicke der Landeszahnärztekammer Thüringen. Die neugewählte Kammerversammlung bestätigte in ihrer konstituierenden Sitzung am 3. Juli 2019 den 53-jährigen Zahnarzt aus Friedrichroda als Präsident der über 2.700 Zahnmediziner im Freistaat. Mit 42 von 45 Stimmen erhielt Junge eine noch breitere Zustimmung als bei seiner Erstwahl 2015.

In insgesamt sieben Wahldurchgängen präsentierte Junge seine Vorstandskandidaten in einer ausgewogenen Mischung aus erfahrenen Mitgliedern und Neueinsteigern. Dr. Ralf Kulick aus Jena wurde erneut zum Vizepräsidenten gewählt. Er führt weiterhin zugleich das Referat für Fortbildung, das er im Laufe der vergangenen Legislatur von Amtsvorgänger Dr. Guido Wucherpfennig übernommen hatte.

Drei Vorstandsmitglieder jünger als 40 Jahre

Neu ins Vorstandsteam sandte die Kammerversammlung die Sonneberger Oralchirurgin Dr. Anne Bauersachs. Sie hatte in der vergangenen Wahlperiode im Röntgenausschuss der Kammer mitgewirkt und schaffte in diesem Jahr erstmals den Einzug in das höchste Gremium der Thüringer Zahnärzteschaft. Die 39-Jährige übernimmt künftig das Vorstandsreferat für Praxisführung.

Ebenfalls neu im Kammervorstand ist Dr. Peter Pangert. Dank seiner Erfahrung als bisheriger stellvertretender Vorsitzender des Versorgungswerkes wird der 48-jährige Rudolstädter fortan die Finanzen und Innere Verwaltung der Kammer zusammenhalten.

Mit seinen 35 Lebensjahren schon reich an berufspolitischer Erfahrung ist der Erfurter Zahnarzt Dr. Steffen Klockmann. Der bisherige Vorsitzende der Ausschüsse für Junge Kollegen und Berufskundenvorlesung wird sich in einem neu zugeschnittenen Vorstandsreferat der Nachwuchs- und Niederlassungsförderung und Kreisstellenarbeit widmen. „In der Arbeit dieses Querschnittsreferates sollten sich neben den Berufseinsteigern mit dem Aufbau ihrer Praxisstruktur und Familienplanung auch die Praxisinhaber mit ihrer reichlichen Berufserfahrung sowie die Praxisaussteiger mit ihren individuellen Plänen für eine Praxisübergabe und Ruhestandsplanung wiederfinden“, erklärte Kammerpräsident Dr. Christian Junge.

Ein besonderes Vertrauen mit 44 Stimmen und einer Enthaltung sprach die Versammlung an Dr. Axel Eismann aus, der bei der Kammerwahl im Mai den Einzug in das Parlament der Thüringer Zahnärzte nur knapp verpasst hatte. Der 52-jährige Kieferorthopäde aus Erfurt behält das Vorstandsreferat für die Aus- und Aufstiegsfortbildung des Praxispersonals sowie Zahnärztliche

Weiterbildung. Dr. Matthias Schinkel, 38-jähriger Zahnarzt in Sömmerda, wurde als Referent für GOZ sowie Patientenberatung, Gutachter- und Schlichtungswesen bestätigt.

Mit einem Durchschnittsalter von 46,0 Jahren ist das neue Vorstandsteam nochmals jünger als vor vier Jahren, als der Generationswechsel



4. Beisitzer

Dr. med. dent.
Axel Eismann

geb. 1966
niedergelassener Kieferorthopäde
in Erfurt

Telefon: 0361 56 62 05 -0
E-Mail: a.eismann@lzkth.de

Vorstandsreferent für Aus- und Aufstiegsfortbildung des Praxispersonals, Zahnärztliche Gleichwertigkeits- und Sprachprüfungen, Verband medizinischer Fachberufe e.V.

1. Beisitzerin

Dr. med. dent.
Anne Bauersachs

geb. 1980
niedergelassene Oralchirurgin
in Sonneberg

Telefon: 03675 42 91 00 -0
E-Mail: a.bauersachs@lzkth.de

Vorstandsreferentin für Service- und Dienstleistung, Praxisführung, Röntgen, BuS-Dienst, Qualitätsmanagement, Medizinprodukteaufbereitung, Hygiene, Validierung, Arbeitsschutz, Dentalinstrumente, Arzneimittel, Berufsrecht

3. Beisitzer

Dr. med. dent.
Peter Pangert

geb. 1971
niedergelassener Zahnarzt
in Rudolstadt

Telefon: 03672 42 37 60
E-Mail: p.pangert@lzkth.de

Vorstandsreferent für Innere Verwaltung, Finanzen, Landesarbeitsgemeinschaft Jugendzahnpflege Thüringen e.V.

an der Spitze der Kammer eingeleitet wurde. Drei der sieben Vorstandsmitglieder sind unter 40 Jahre, kein Vorstandsmitglied ist über 57 Jahre alt.

Langjährige Vorstandsmitglieder verabschiedet

Nicht erneut für ein Amt im Vorstand kandidiert hatten Rebecca Otto (Jena), Dr. Matthias Seyffarth (Jena) und Dr. Gunder Merkel (Schmalkalden). Seit 2003 leitete Seyffarth das Referat für

Praxisführung. Merkel verantwortete seit 1999 die Finanzen der Kammer und fungierte dabei zwischen 2007 und 2015 als Vizepräsident.

Kammerpräsident Junge dankte allen bisherigen Vorstandsmitgliedern, hob die Verdienste Seyffarths und Merkels aber besonders hervor. Sie hätten „mit Erfahrung und Überblick wesentlich zur gemeinsamen erfolgreichen Vorstandarbeit beigetragen und mit Besonnenheit auch manche festgefahrene oder hitzige Debatte zurück auf den richtigen Weg geführt“, sagte Junge.

Die Wahl des Vorstandes beendete die Neuwahl der Kammerversammlung, an der sich im Mai fast 56 Prozent der Zahnärzte beteiligt hatten. Bereits das niedrige Durchschnittsalter (51,3 Jahre) der insgesamt 50 Delegierten macht die Thüringer Kammerversammlung zu einem der jüngsten Zahnärzte-Parlamente in Deutschland.



Kontakt zum Kammervorstand:
www.748.tzb.link



Präsident

Dr. med. dent.
Christian Junge

geb. 1966
niedergelassener Zahnarzt
in Friedrichroda

Telefon: 03623 30 43 42
E-Mail: c.junge@lzkth.de

zuständig für Grundsatzangelegenheiten, Landes-, Bundes- und Europaangelegenheiten, Gesundheits- und Sozialpolitik, Heilberufe, Freie Berufe, Kassenzahnärztliche Vereinigung Thüringen, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Versorgungswerk

Vizepräsident

Dr. med.
Ralf Kulick

geb. 1962
niedergelassener Zahnarzt
in Jena

Telefon: 03641 82 08 40
E-Mail: r.kulick@lzkth.de

Vorstandsreferent für Fortbildung, Prävention, Fachgesellschaften und wissenschaftliche Gesellschaften, Bundeswehr, Öffentlicher Gesundheitsdienst, Zahntechniker-Innung

2. Beisitzer

Dr. med. dent.
Matthias Schinkel

geb. 1980
niedergelassener Zahnarzt
in Sömmerda

Telefon: 03634 62 10 79
E-Mail: m.schinkel@lzkth.de

Vorstandsreferent für GOZ, Patientenberatung, Schlichtung, Gutachterwesen

5. Beisitzer

Dr. med. dent.
Steffen Klockmann

geb. 1983
niedergelassener Zahnarzt
in Erfurt

Telefon: 0361 60 18 79 -0
E-Mail: s.klockmann@lzkth.de

Vorstandsreferent für Zahnärztliches Berufsleben und Kreisstellen, Hochschule, Approbationsrecht, Studenten, Fachschaft, Senioren, digitale Mitgliederkommunikation

Marathon zwischen Stimmkabine und Wahlurne

Konstituierende Sitzung der Kammerversammlung in neuer Wahlperiode

Es gehört zu den Eigenheiten von Gremiensitzungen am Anfang neuer Wahlperioden, dass darin zunächst über ein umfangreiches Personaltableau abgestimmt wird. Den 44 Delegierten der neugewählten Kammerversammlung ermöglichte dies am 3. Juli 2019 ungewohnt viel Bewegung: 17 geheime Wahlgänge führten zu einem Sitzungsmarathon zwischen Stimmkabine, Wahlurne und Sitzungssaal.

Nachdem die einführenden Worte zur konstituierenden Sitzung dem Alterspräsidenten Johannes Wolf (Eisenberg) gehörten, bestätigte die Kammerversammlung Dr. Rainer Kokott als ihren Vor-

sitzenden. Der 57-jährige Geraer ist seit 2011 Mitglied des Zahnärzte-Parlamentes und hatte dieses Amt bereits in der vergangenen Wahlperiode erfolgreich ausgefüllt. Zu Stellvertretern wurden Dr. Katharina Funke (Gera) und Dr. Michael Kirschbaum (Gotha) gewählt.

Auftrag der alten Kammerversammlung umgesetzt

Angesichts der vollen Tagesordnung stellte Kammerpräsident Dr. Christian Junge den Rechenschaftsbericht für den Zeitraum seit der letzten Kammerversammlung gebündelt für alle Referate

vor. „Den Auftrag, unsere Anstrengungen auf politischer und ministerieller Ebene zu verstärken, um die Bürokratie in unseren Praxen einzudämmen, sowie unseren Praxen mehr Hilfe zur Bewältigung bürokratischen Anforderungen zu bieten, wenn sich neue Gängelungen nicht verhindern lassen, hat der Vorstand konzeptionell nahezu vollständig umgesetzt“, erklärte Junge. Außerdem verwies er auf erweiterte Werbemaßnahmen für eine Berufsausbildung zur Zahnmedizinischen Fachangestellten sowie auf neue Fortbildungsformate, die das kontinuierliche Kursprogramm der Fortbildungsakademie sinnvoll ergänzen. Daraufhin entlasteten die Delegierten den bisherigen Vorstand und bestätigten den Jahresabschluss 2018 der Kammer.

Eine erste Diskussion entzündete sich am Antrag, Sitzungstermine der Kammerversammlung nur außerhalb der üblichen Sprechzeiten anzusetzen. „Wir haben das Präsidium angefragt, ob man die Sitzung auf einen späteren Zeitpunkt verschieben kann, weil die meisten Delegierten und Kreisstellenvertreter in ihren Praxis tätig sind“, begründete Mit-Antragsteller Dr. Horst Popp (Erfurt) das Ansinnen. „Die konstituierende Kammerversammlung stellt eine Ausnahme dar. Wir sollte die Freiheit behalten, im Zweifel auch ein Mal in der Legislatur am Mittwoch Vormittag tagen zu können“, entgegnete Dr. Jörg-Ulf Wiegner (Saalfeld/Saale). Der Antrag wurde mit 21 Nein-Stimmen gegenüber 14 Ja-Stimmen abgelehnt.

Neues Berechnungsschema für Kammerbeiträge

In Bezug auf die letzte Sitzung der vergangenen Kammerversammlung im Dezember 2018 erörterte die Kammerversammlung ein neues Berechnungsschema für Kammerbeiträge. „Seit 2014 planen wir die Haushalte mit konstanten Kammerbeiträgen. Der Vorstand hat damit sein Ziel erreicht, über die Legislatur hinaus mit konstanten Kammerbeiträgen zu wirtschaften“, sagte der scheidende Finanzreferent Dr. Gunder Merkel.

Die Delegierten fassten daraufhin einstimmig den Grundsatzbeschluss, die Kammerbeiträge künftig alljährlich nach Stellungnahme des Finanzausschusses sowie unter Berücksichtigung der Mitgliedszahlen und auf Grundlage des Haushaltsplanes neu festzusetzen. Dies werde auch die Bedeutung des Finanzausschusses als Prüf- und Kontrollgremium der Kammerversammlung stärken, erklärte der bisherige Ausschussvorsitzende Michael Böcke (Nordhausen).



Präsident Dr. Christian Junge (r.) gratuliert seinem Amtsvorgänger Dr. Andreas Wagner.

Dr. Andreas Wagner zum Ehrenpräsident der Landeszahnärztekammer Thüringen ernannt

Mit langem Stehbeifall ernannten die Delegierten der Kammerversammlung am 3. Juli 2019 Dr. Andreas Wagner zum Ehrenpräsident der Landeszahnärztekammer Thüringen. Wagner ist der zweite Ehrenpräsident in der Geschichte der Kammer.

Der 65-jährige Erfurter wirkte unter anderem von 1991 bis 2003 als Vizepräsident sowie von 2007 bis 2015 als Präsident. Außerdem war ihm die Förderung der Alters- und Behindertenzahnmedizin ein besonderes Anliegen. Mitte des Jahres 2018 beendete Wagner seine zahnärztliche Tätigkeit.

Kammerpräsident Dr. Christian Junge bekräftigte, welche prägende Kraft der leidenschaftliche Einsatz Wagners bis heute auch für den neugewählten Vorstand hat: „Wir treffen bei Persönlichkeiten aus Politik, Gesellschaft, praktischer Zahnmedizin und Wissenschaft auf offene Ohren und offene Türen, weil Kollege Wagner als herausragender Botschafter unseres Berufsstandes die Wege für uns bereitet hat“, so Junge. Mit der Ehrenpräsidentenschaft danken und loben die Thüringer Zahnärzte nun sein langjähriges und außerordentliches standespolitisches Engagement.



Bereitschaftsdienstordnung geändert

Ebenso einmütig bestätigten alle Delegierten die Bereitschaftsdienstordnung zum zahnärztlichen Notfallvertretungsdienst. Vorbehaltlich einer Zustimmung durch die Vertreterversammlung der KZV am 14. September kann der veränderte Bereitschaftsdienst ab 2020 umgesetzt werden.

Den Entwurf einer neuen Schlichtungsordnung präsentierte der alte und neue Vorstandsreferent Dr. Matthias Schinkel. Sie sieht einen dreistufigen Ablauf aus Patientenberatung, ggf. notwendigem mediativem Gespräch und abschließendem Schlichterspruch vor. „Die Zusammensetzung des Schlichtungsausschusses soll neu geordnet werden. Hier soll der Vorsitzende ein Jurist sein und kein Zahnarzt mehr, so dass wir die nötige Neutralität gut demonstrieren können“, sagte Schinkel.

Diese Personalie stieß sofort auf Widerspruch. „Wollen wir schlichten, oder wollen wir Recht sprechen?“, fragte Dr. Ingeborg Leder (Erfurt). Das langjährige Mitglied des Schlichtungsausschusses betonte, dass sich die bisherige

Schlichtungsordnung sehr bewährt habe: „Wollen wir bei einem niedrighwelligen Angebot bleiben und nicht sofort das ganze Rechtssystem in Anspruch nehmen? Es ist nicht gut, wenn ein Betroffener sich vertreten lassen kann und die Parteien nicht persönlich zu erscheinen haben. Und es ist etwas anderes, wenn sofort ein Anwalt die Anliegen vorbringt. Ein Anwalt hat einen anderen Blick als wir Kollegen“, so Leder.

Schinkel verwies darauf, dass der Ausschussvorsitzende mit seinen Erfahrungen in mediativer Streitbeilegung die Parteien zu einer tatsächlichen Einigung führen und auch fachlich versiert mit Juristen reden könne. Dennoch sei es natürlich wichtig, den Schlichtungsausschuss in der Überzahl mit zahnärztlichen Beisitzern zu besetzen. „Die Akzeptanz unserer Kollegen wird schlagartig abnehmen, wenn sie einem Juristen gegenüber sitzen“, sagte Dr. Karl-Friedrich Rommel (Mechterstädt) und forderte: „Der Vorsitzende muss ein Zahnarzt sein.“

Aufgrund der regen Debatte sagte der Vorstand eine nochmalige Prüfung zu und zog den Antrag vorerst zurück. Gänzlich unstrittig blieb danach die Bestätigung der Kreisstellen-Fusion von Greiz und Zeulenroda.

LZKTh

Neues Präsidium der Kammerversammlung

- Vorsitzender:
Dr. Rainer Kokott (Gera)
- Stellvertretende Vorsitzende:
Dr. Katharina Funke (Gera)
- Stellvertretender Vorsitzender:
Dr. Michael Kirschbaum (Gotha)

Neuer Finanzausschuss

- Volker Bergk (Gotha)
- Dr. Marcus Dell (Erfurt)
- Dr. Michael Haas (Gerstungen)
- Dr. Karl-Friedrich Rommel (Mechterstädt)
- Susanne Wilde (Bad Blankenburg)

Neuer Vorstand des Versorgungswerkes

- Vorsitzender:
Mathias Eckardt (Schleusingen)
- Stellvertretender Vorsitzender:
Michael Böcke (Nordhausen)
- Vorstandsmitglied und Geschäftsleiter:
Peter Ahnert (Erfurt)

Neuer Aufsichtsrat des Versorgungswerkes

- Dr. Wolf-Hendrik Bergmann (Rudolstadt)
- Dr. Frank Fietze (Arnstadt)
- Dr. Christian Junge (Friedrichroda)
- Dr. Gunder Merkel (Schmalkalden)
- Dr. Karl-Friedrich Rommel (Mechterstädt)



Neues Präsidium der Kammerversammlung: Der Vorsitzende Dr. Rainer Kokott (M.) mit seinen beiden Stellvertretern Dr. Michael Kirschbaum und Dr. Katharina Funke

Beschlüsse der Kammerversammlung

Beschluss 01/19

Antragsteller: Vorstand der Landeszahnärztekammer Thüringen

Betreff: Abnahme des Jahresabschlusses der Kammer und Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2018

Beschluss: Die Kammerversammlung nimmt den Jahresabschluss der Kammer für das Haushaltsjahr 2018 ab. Der Fehlbetrag in Höhe von 128.443,71 Euro wird dem Vermögen entnommen. Dem Vorstand wird, gemäß § 6 Abs. 1 Buchstabe m) der Satzung der Kammer, Entlastung erteilt.

Begründung: Nach Prüfung des Jahresabschlusses 2018 durch die Prüfstelle der Bundeszahnärztekammer e.V. und durch den Finanzausschuss der Kammer beantragt der Vorstand der Kammer entsprechend § 6 Abs. 1 Buchstabe m) der Satzung die Abnahme des festgestellten Jahresabschlusses und die Entlastung des Vorstandes.

Der gesamte Prüfbericht liegt in der Geschäftsstelle zur Einsichtnahme vor, der Bestätigungsvermerk liegt den Unterlagen bei.

Die Bilanz, die Ertrags- und Aufwandsrechnung sowie die Erläuterungen 2018 hierzu sind dem Antrag beigefügt.

Abstimmungsergebnis:

abgegebene Stimmen: 44

Ja-Stimmen: 44

Nein-Stimmen: 0

Enthaltungen: 0

Beschluss 02/19

Antragsteller: Vorstand der Landeszahnärztekammer Thüringen

Betreff: Berechnungsschema der Beiträge ab 2020 und Stärkung des Finanzausschusses

Beschluss: Die Kammerversammlung beschließt, folgenden Grundsatzbeschluss zu fassen:

1. Die Festsetzung des Kammerbeitrages für das Folgejahr erfolgt auf Grundlage des für das Folgejahr aufzustellenden Haushaltsplanes im laufenden Jahr.
2. Die Festsetzung des monatlichen Kammerbeitrages erfolgt durch die Kammerversammlung nach Stellungnahme des Finanzausschusses (§ 2 Satz 2 BeitragsO der Kammer).
3. Die Berechnung des jährlichen Kammerbeitrages erfolgt nach folgendem Schema:
Gesamtaufwendungen lt. Haushaltsplan
+/- Veränderung Betriebsmittelreserve
+/- Veränderung Liquiditätsreserve (4 Prozent)
+ Investitionen ohne oder mit verzögerter Ergebniswirkung (z. B. hohe Software-Investition)
- Einnahmen, die keine Beiträge sind
+/- frei verfügbares Kapital (z. B. Überschuss des Vorjahres bzw. Zurechnung von Verlusten aus Vorjahren)
= notwendige Beitragseinnahmen

Die so ermittelten, notwendigen Beitragseinnahmen werden durch eine mittlere Mitgliederzahl entsprechend des Verhältnisses der Niedergelassenen/Angestellten unter Berücksichtigung einer zukünftigen Mitgliederentwicklung geteilt.

Ein auf volle Euro aufgerundetes Zwölftel des Jahreskammerbeitrages ist Grundlage für die Festlegung der einzelnen Beitragsgruppen nach der Beitragsordnung.

Diese Regelungen sollen erstmal für die Festsetzung des Kammerbeitrages für das Kalenderjahr 2020 angewendet werden.

Begründung: Die Änderung der Beitragsordnung ab 2020 erfordert eine grundsätzliche Festlegung eines Berechnungsschemas.

Die Rolle des Finanzausschusses als Prüf- und Kontrollgremium der Kammerversammlung wird gestärkt. Unter Beachtung der Anforderungen an das betriebliche Rechnungswesen/unternehmerische Risikosteuerung ist die Einbindung des Finanzausschusses in laufende Prozesse erforderlich. Der Finanzausschuss kann dadurch seinen Prüfungs- und Stellungnahmeaufgaben besser gerecht werden.

Abstimmungsergebnis:

abgegebene Stimmen: 45

Ja-Stimmen: 45

Nein-Stimmen: 0

Enthaltungen: 0

Beschluss 04/19

Antragsteller: Vorstand der Landeszahnärztekammer Thüringen

Betreff: Änderung der Bereitschaftsdienstordnung zum zahnärztlichen Notfallvertretungsdienst

Beschluss: Die Kammerversammlung beschließt die Änderung der Bereitschaftsdienstordnung.

Begründung: Die Thüringer Zahnarztpraxen stellen seit Jahren die Notfallvertretung im Rahmen des zahnärztlichen Bereitschaftsdienstes mit hohem Einsatz im Interesse hilfeschender Patienten sicher. Nachdem die Kammerversammlung im vergangenen Jahr die gemeinsame Bereitschaftsdienstordnung bereits an einigen Stellen redaktionell und klarstellend neugefasst hat, war auf Beschluss der KZV-Vertreterversammlung vom 22.09.2018 noch die territoriale Neugliederung der künftigen Bereitschaftsdienstbereiche notwendig.

Unter der Leitung von Dr. Hacker wurden vom Referat Notdienst der KZV Thüringen entsprechende Vorschläge erarbeitet und am 09.03.2019 unter Einbeziehung der Kreisstellenvorsitzenden und Notdienstverantwortlichen abgestimmt.

Nach einer umfassenden Diskussion und Abwägung der daraus eintretenden Vorteile für die teilnehmenden Praxen wurden folgende Vorschläge bestätigt:

- Künftig soll es 10 Bereitschaftsdienstbezirke geben.
- Es soll einen täglichen Wechsel des bereitchaftsdiensthabenden Zahnarztes geben, der über jeweils 24 Stunden zum Bereitschaftsdienst eingeteilt ist.

Die Vertreterversammlung der KZV Thüringen wird in Ihrer Herbstsitzung am 14.09.2019 über die Änderungen beraten. Sofern die Kammer-



Dr. Hans-Dieter Höft (Gera) an der Wahlurne

versammlung und die Vertreterversammlung zustimmen, wird dieser veränderte Bereitschaftsdienst ab 2020 umgesetzt.

Die Bereitschaftsdienstordnung ist eine gemeinsame Ordnung von Landeszahnärztekammer Thüringen und KZV Thüringen und bedarf daher einer Beschlussfassung in den Gremien beider Körperschaften.

Abstimmungsergebnis:

abgegebene Stimmen: 42

Ja-Stimmen: 42

Nein-Stimmen: 0

Enthaltungen: 0

Beschluss 06/19

Antragsteller: Kreisstellen Greiz und Zeulenroda

Betreff: Zusammenlegung der Kreisstellen Greiz und Zeulenroda als ein Kreisstellenbereich

Beschluss: Die Kammerversammlung beschließt den Zusammenschluss der Kreisstellen Greiz und Zeulenroda. Die Mitglieder der Kreisstellen werden entsprechend der politischen Gebietsstruktur zugeordnet.

Begründung: Das Votum der anwesenden Mitglieder der Kreisstelle Greiz für einen Zusammenschluss wurde in der Kreisstellenversammlung am 22.05.2019 abgegeben.

Das Votum der anwesenden Mitglieder der Kreisstelle Zeulenroda für einen Zusammenschluss wurde in der Kreisstellenversammlung am 05.06.2019 abgegeben.

Abstimmungsergebnis:

abgegebene Stimmen: 42

Ja-Stimmen: 42

Nein-Stimmen: 0

Enthaltungen: 0

Beschluss 07/19

Antragsteller: Vorstand der Landeszahnärztekammer Thüringen

Betreff: Ernennung Ehrenpräsident

Beschluss: Die Delegierten der Kammerversammlung ernennen Herrn Dr. Andreas Wagner zum Ehrenpräsident der Landeszahnärztekammer Thüringen.

Begründung: Herr Dr. Wagner hat sich seit Bestehen der Landeszahnärztekammer Thüringen in vielfältiger Weise für die Belange der Zahnärzteschaft und insbesondere der Thüringer Zahnärzteschaft eingesetzt.

Bis zum heutigen Tage hat er vielfältige Ehrenamtsfunktionen bekleidet:

28.06.1991 – 05.07.2003:

Vizepräsident des Vorstands

seit 05.07.2003:

Delegierter der Kammerversammlung

04.07.2007 – 04.07.2015:

Präsident des Vorstands

04.07.2007 – 2015:

Beauftragter für Alterszahnmedizin und Behindertenbehandlung der BZÄK und

Mitglied im Präventionsausschuss der BZÄK

26.08.2015 – 2017:

Mitglied im Ausschuss Berufskundevorlesung seit 26.08.2015:

Mitglied des Präventionsausschusses

Mitte des Jahres 2018 hat Herr Dr. Wagner seine zahnärztliche Tätigkeit beendet.

Mit der Ernennung zum Ehrenpräsident der Landeszahnärztekammer Thüringen danken und ehren die Delegierten der Kammerversammlung und die Mitglieder des Vorstands der Landeszahnärztekammer Thüringen Herrn Dr. Andreas Wagner für seinen langjährigen, stets hervorragenden und engagierten standespolitischen Einsatz zum Wohle der gesamten Thüringer Zahnärzte.

Abstimmungsergebnis:

abgegebene Stimmen: 44

Ja-Stimmen: 43

Nein-Stimmen: 0

Enthaltungen: 1

Beschluss 08/19

Antragsteller: Dr. Horst Popp, Dr. Knut Karst, Dr. Tobias Gürtler, Dr. Frank Wuchold, Otto Vonderlind, Dr. Uwe Tesch, Dr. Karl-Friedrich Rommel, Dr. Klaus-Dieter Panzner

Betreff: Sitzungstermine der Kammerversammlungen nur außerhalb der üblichen Praxiszeiten

Beschluss: Die Kammerversammlung beschließt, dass zukünftige Kammerversammlungen nur noch außerhalb der üblichen Praxiszeiten stattfinden.

Begründung: Die Delegierten und Vertreter der Kreisstellen der Kammerversammlung sind ehrenamtlich als Interessenvertreter ihres Berufsstandes neben ihrer beruflichen Tätigkeit tätig. Daher kann es nur im Interesse aller sein, unnötige Praxisausfallzeiten zu vermeiden.

Abstimmungsergebnis:

abgegebene Stimmen: 44

Ja-Stimmen: 14

Nein-Stimmen: 21

Enthaltungen: 9



Fortbildungsakademie „Adolph Witzel“

Für folgende Kurse werden noch Anmeldungen entgegengenommen:

Notfallkurs für das Praxisteam in Meiningen

Dr. Michael Walther (Meiningen)

Kurs-Nr. 190074

Mi., 25. September 2019, 16:00 – 19:00 Uhr
Veranstaltungsort: Fachschule für Gesundheit und Soziales, Dammstraße 28, Meiningen
Zahnärzte: 125,00 Euro/ZFA: 110,00 Euro

Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz mit Prüfung für ZFA

Jana Nüchter (Erfurt)

Kurs-Nr. 190075

Sa., 28. September 2019, 9:00 – 15:00 Uhr
ZFA: 195,00 Euro

Crashkurs für Quer- oder Wiedereinsteiger als Zahnmedizinische Fachangestellte

Kursreihe mit 35 Stunden in 6 Kursen:

Sa., 28. September 2019, 9:00 – 14:00 Uhr

Sa., 16. November 2019, 9:00 – 15:00 Uhr

Sa., 11. Januar 2020, 9:00 – 14:00 Uhr

Fr., 28. Februar 2020, 13:00 – 17:00 Uhr

Fr., 27. März 2020, 13:00 – 18:00

Sa., 28. März 2020, 09:00 – 14:00

Fr., 24. April 2020, 13:00 – 18:00 Uhr

ZFA: 1.050,00 Euro gesamt für alle Kurse

Prophylaxestrategie: Biofilmmangement

Sona Alkozei (Bruchhausen-Vielsens)

Kurs-Nr. 190077

Fr., 25. Oktober 2019, 14:00 – 19:00 Uhr

Zahnärzte: 210,00 Euro/ZFA: 190,00 Euro

Einführung der Diabetes-Sprechstunde in der Zahnarztpraxis

Sona Alkozei (Bruchhausen-Vielsens)

Kurs-Nr. 190078

Sa., 26. Oktober 2019, 9:00 – 15:00 Uhr

Zahnärzte: 225,00 Euro/ZFA: 215,00 Euro

Anmeldungen:
www.fb.lzktth.de

Telefax: 0361 74 32-270

E-Mail: fb@lzkth.de



Ansprechpartnerinnen:

Kerstin Held/Monika Westphal

Telefon: 0361 74 32 -107/-108

Einzelkämpfer können nicht gewinnen

Nur eine Allianz der Freien Berufe kann Erfolg in Brüssel haben

Von Dr.-medic/IfM Timisoara
Kerstin Blaschke

Vertreter der Landesverbände des Bundesverbandes der Freien Berufe e.V. (BFB) trafen sich am 26. Juni 2019 in den Räumen des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses in Brüssel. Ziel des Treffens war es, sich über die europapolitische Arbeit der Mitgliedsorganisationen auf Bundes- und Landesebene auszutauschen sowie ein koordiniertes Vorgehen auf europäischer Ebene abzustimmen.

An der Runde nahmen Vertreter der Landesvorstände, BFB-Hauptgeschäftsführer Rechtsanwalt Peter Klotzki und der Leiter des Brüsseler BFB-Büros, Andreas Müller, teil. Den Auftakt gaben Ausführungen zur Arbeit in den letzten Jahren von Filip J. Lassahn, Leiter des Brüsseler Büros der Kassenärztlichen Bundesvereinigung und von Michael Schick, Leiter des Brüsseler Büros der Bundessteuerberaterkammer.

Beherrschendes Thema war der Ausblick, was sich in den kommenden fünf Jahren sowohl auf dem Gebiet der Gesundheitspolitik als auch rund um die Freien Berufe und ihre europäische Entwicklung tun wird. Dabei stehen alte wie neue Themen auf der Agenda. Ob die frisch gewählte Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen den Freien Berufen ein größeres Verständnis entgegenbringen wird, muss sich erst noch zeigen. Vielleicht hilft es, dass von der Leyen von Hause aus Ärztin ist.

Wichtig für neue Impulse, aber auch für Kontinuität der europapolitischen Arbeit, bleiben die bewährten, aber die neuen Ansprechpartner bei

den Parteien. Sie werden nach der EU-Wahl in geänderter Gewichtung in den für uns Zahnärzte wichtigen Ausschüssen in den Bereichen Binnenmarkt und Gesundheit aktiv sein.

Wenn der Brexit kommt

Entscheidenden Einfluss auf die Umsetzbarkeit von Initiativen in der europäischen Politik dürfte auch das Ausscheiden Großbritanniens aus der EU haben. Mit dem Brexit und dem damit verbundenen kommenden Mandatsverlust der britischen Abgeordneten entfallen einflussreiche Akteure und Fürsprecher für die Deregulierung des Dienstleistungsbinnenmarktes. Schaut man aus diesem Blickwinkel auf die möglichen Folgen des Brexit, könnte er für unsere Freien Berufe in Deutschland unter Umständen nicht zum Nachteil gereichen.

Eines aber ist bei dem Besuch schon jetzt klar geworden: Impulse für Brüssel, Impulse für die 450 neuen Parlamentsmitglieder müssen aus den künftig noch 27 Mitgliedsstaaten der Europäischen Union kommen. Dort sind Themen wie die Normung der Gesundheitsleistungen, die Standardisierung produktbezogener Prozesse und die individuelle Gesundheitsvorsorge spürbar. Dort werden Ideen, Vorschläge und Folgen diskutiert. Nur wenn es uns gelingt, unsere Kräfte zusammenzulegen, über alle Befindlichkeiten hinweg eine Allianz innerhalb der freien Berufe zu schmieden, nur dann findet unsere Berufsgruppe auch in Brüssel und Straßburg ein Gehör.

Dies gilt besonders vor dem Hintergrund, dass der Begriff der Freien Berufe in einigen EU-

Staaten nicht bekannt ist oder gänzlich anders verstanden wird. Das macht den Kampf um die Beibehaltung deutscher Standards, die nicht auf dem Altar der europäischen Gleichmacherei geopfert werden dürfen, nicht einfacher. Themen wie die Umsetzung der Verhältnismäßigkeitsrichtlinie, die Normung von Gesundheitsdienstleistungen, die Überarbeitung der Berufsanerkennungsrichtlinie und die Deregulierungsinitiative, aber auch die Digitalisierung unserer Arbeitswelt und die Auseinandersetzung mit dem Thema Künstliche Intelligenz werden uns immer stärker beschäftigen und belasten.

Gesundheits-Allianz der Freien Berufe

Nur eine starke Stimme, gebündelte Kräfte und ein starkes Lobbying, das seine Argumente, Beispiele und Impulse aus den Ländern bekommt, ist im Konzert der Interessenvertreter erfolgreich zu hören. Ein „Weiter so!“ wird erfolglos sein und uns zu stummen Zuschauern am Spielfeldrand Europas verkümmern lassen.

Erfolgreich auf politische Entwicklungen reagieren zu können, erfordert nicht nur ein umfangreiches Monitoring, sondern den Ausbau des eigenen Netzwerkes. Es erfordert auch den intensiven Austausch mit Vertretern nationaler und europäischer Verbände der Gesundheitspolitik. Beispielsweise steht die Frage der Gesundheitstechnologiebewertung in Brüssel längst auf der aktuellen Agenda.

Im Rahmen der deutschen EU-Ratspräsidentschaft will der Bundesverband der Freien Berufe am 27. Oktober 2020 zusammen mit der Bundesregierung einen Tag der Freien Berufen in Brüssel veranstalten. Wir sollten die Chance nutzen, uns als starke Gesundheits-Allianz dort zu präsentieren, unsere Themen einzubringen. Wir sollten nicht erst dann, sondern bereits ab jetzt unseren Forderungen, Vorstellungen und Vorschlägen Gehör verschaffen.



Das Charlemagne-Gebäude der Europäischen Kommission in Brüssel

Foto: Blaschke



Kerstin Blaschke ist niedergelassene Zahnärztin in Schmalkalden sowie Vorstandsmitglied des Landesverbandes der Freien Berufe Thüringen e.V.

Bekanntmachung

Gemäß § 3 Abs. 1 und 2 der Geschäftsordnung der KZV Thüringen wird bekanntgegeben, dass eine Vertreterversammlung der KZV Thüringen stattfindet.

Termin: Samstag, 14.09.2019, 9:00 Uhr

Ort: Hotel Steigenberger Esplanade,
Carl-Zeiss-Platz 4, 07743 Jena



Dr. Horst Popp
WW-Vorsitzender der
KZV Thüringen

Von der 6. Vertreterversammlung der KZBV am 25. und 26. Juni 2019 in Köln

Turnusgemäß fand die erste Vertreterversammlung des laufenden Jahres im Kölner Zahnärzthehaus statt.

Von Dr. Knut Karst und Zahnarzt Michael Böcke

Nach nun über zwei Jahren im Amt präsentierte der neue Vorstand um Dr. Wolfgang Eßer auch die Ergebnisse seiner bisherigen Legislatur. Ein erfolgreiches Einführen des A- und B-Konzeptes für ältere, pflegebedürftige und behinderte Patienten, die ECC-Verträge für die Jüngsten, der Erhalt eines funktionierenden Gutachterwesens gehören dabei ebenso zu den Erfolgen, wie die Einführung der Telematik, welche in der Installation und Umsetzung in den meisten Praxen weitestgehend geräuschlos funktionierte.

Mit der Agenda MUNDGESUNDHEIT 2017-2021 liegt aber auch noch ein umfassendes 12-Punkte-Programm für die berufspolitische Orientierung der nahen Zukunft vor.

Als unverzichtbar stellte sich aber die notwendige Kommunikation mit der Politik und den Kassen heraus, da nur von der Zahnärzteschaft die notwendige Expertise eingebracht werden kann, beispielsweise wie die Minamata-Verordnungen in der Praxis umgesetzt werden können. Die Anwendungen der Gebührennummern 13e bis g und die Neuetablierung der 13h sind Ergebnis der Intervention der Zahnärzteschaft. Andere hätten zwar am Verbot festgehalten, sich um eine praktisch umsetzbare Lösung in der Praxis aber wohl nicht gekümmert.

Ähnlich kann man sicher das Problem mit der TI beschreiben – nie gewollt oder geliebt – mit Sanktionsdruck eingeführt, ist es trotzdem notwendig sich einzubringen. Probleme, wie Datenschutz, fehlende Mehrwertsteuererstattung, eine fehlende Konnektorverfügbarkeit seitens der Industrie oder einer Einführung kurz vor Berufsende sind Themen, die von den Kollegen eingebracht wurden, die ein Gesetzgeber von sich aus

aber bestimmt nicht für uns gelöst hätte. Umso wichtiger ist es, hier mit einer Stimme zu sprechen und aktiv Lösungsvorschläge einzubringen, welche die Zahnarztpraxis auch umsetzen kann. Immer mehr administrative Aufgaben zu erbringen und die Behandlungszeit reduzieren zu müssen, kann weder im Interesse der Patienten, der Politik und erst recht nicht von uns Zahnärzten sein. Hierzu wurden verschiedene Anträge verabschiedet.

Die Chancen der Digitalisierung im Gesundheitswesen müssen aber auch endlich bei den Vertragszahnärzten ankommen. Einer möglichen Anbindung der Zahntechnik an die TI, um sicher und einfach mit Patientendaten zu kommunizieren, aber auch die Verwendung des Portals zum Austausch von Röntgenbildern, Befunden oder eines Arztbriefes, kann der Praxis den Alltag erleichtern. Ein elektronisches Antragsverfahren für Heil- und Kostenpläne ist bereits in der Entwicklung, um Bürokratie abzubauen. Greifbar wird auch die Hinterlegung der Bonusheftdaten im Praxisverwaltungsprogramm und damit endlich ein Wegfall des Stempelns an der Rezeption oder sinnloser Diskussionen im Notfall- und Vertretungsdienst über die Bonushöhe sein. Schauen wir mal, wie schnell sich diese Vorhaben wirklich umsetzen lassen. Zuerst sind jetzt aber Apotheken, Krankenhäuser, Pflegeeinrichtungen und freiwillig auch Physiotherapeuten von der Einführung der TI betroffen.

Nachdem es im Zahnersatzbereich mit Einführung der befundorientierten Festzuschüsse im Jahre 2005 gelungen ist, die Budgetierung für den prothetischen Bereich abzuschaffen, haben wir nun endlich auch ein Ende der Degression nach § 85 Abs. 4b SGB V erreicht. Seit Einführung dieser Maßnahme kämpft die Zahnärzteschaft gegen dieses Element der Politik zur angeblichen Kostenreduktion.

Die Degressionsregelung war leistungsfeindlich, aber auch versorgungspolitisch kontraproduktiv, da sie Zahnärztinnen und Zahnärzte in schwächer versorgten Gebieten, welche bereit waren, ein erhöhtes Patientenaufkommen abzufangen, bestrafte. Außerdem sank die Niederlassungsbereitschaft in unterversorgten Gebieten, wenn erhöhtes Patientenaufkommen und überdurchschnittliches Engagement des Zahnarztes mit Degression bestraft wurden. Versorgungsengpässe wurden dadurch zusätzlich verschärft. Die Abschaffung des Honorarabzugs ist für Thüringen umso wichtiger, da sich zur Zeit vor allem im Bereich der Kieferorthopädie diese Tendenzen schon jetzt auswirken und bei der Altersstruktur der Thüringer Zahnärzte dies auch in der Gesamtlandschaft droht.



Dr. Karl-Friedrich Rommel, Vorsitzender der
Vertreterversammlung der KZBV

Foto: © KZBV/Spillner



Die Vertreter der KZV Thüringen, Zahnarzt Michael Böcke, Roul Rommeiß, Dr. Knut Karst und Dr. Klaus-Dieter Panzner

Foto: © KZBV/Spillner

Eine weitere praxisrelevante Änderung durch das Terminservice- und Versorgungsgesetz (TVS-G) betrifft den Festzuschuss für Zahnersatz. Ab dem 1. Oktober 2020 wird dieser von 50 auf 60 Prozent der Kosten für die Regelversorgung erhöht. Dadurch steigen auch die anderen Boni, welche Versicherte erhalten, die mit ihrem Bonusheft die regelmäßige Inanspruchnahme zahnärztlicher Vorsorgeuntersuchungen nachweisen können, von 60 auf 70 Prozent bzw. von 65 auf 75 Prozent. Ebenfalls ist eine Kulanzregelung für nur einen fehlenden Bonusstempel vorgesehen. Dadurch werden die Versicherten, die auf eine Versorgung mit Zahnersatz angewiesen sind, fi-

nanziell entlastet. Ich hoffe, dass es im Frühjahr und Sommer des Jahres 2020 nicht zu Verschiebungen von notwendigen prothetischen Maßnahmen kommt und dies negative Auswirkungen auf die Praxen, aber auch die Zahntechniker hat.

Mit einem völlig anderen Thema musste sich die KZBV beschäftigen, als sich die Mitglieder im Gremium umschaute. Nach eingehender Selbstanalyse war festzustellen, dass der Frauenanteil in der zahnärztlichen Selbstverwaltung erschreckend niedrig ist. Ein neues Ziel ist es, die Rahmenbedingungen für deren Mitarbeit in den Gremien zu verbessern. Ein schon gegründeter Arbeitskreis, bestehend aus in der Standespolitik engagierten Frauen, erarbeitet hier die Grundlagen.

Die Vorstandsvorsitzenden der Vertreterversammlung um ihren Vorsitzenden Dr. Rommel stellten in einem weiteren Antrag nochmals unmissverständlich klar, dass es für Amtsträger in der Selbstverwaltung keine Zusammenarbeit mit Fremdinvestoren in MVZ's geben kann, da ein solches Verhalten dem gesamten Berufsstand schadet. Die Glaubwürdigkeit der Zahnärzteschaft und ihrer Standesvertreter gegenüber Politik, Krankenkassen und Gesellschaft leidet und ist nicht hinnehmbar. Anlass für ein solch klares Bekenntnis war ein unrühmlicher Fall eines Mitgliedes der Vertreterversammlung.

Dies ist umso schädlicher, da es gerade in dieser Legislatur gelungen ist, in allen regelungsbedürf-

tigen Gesetzesentwürfen erfolgreich Änderungen einzubringen. Dies betrifft sowohl die Anstellungseingrenzung der MVZ's in gut versorgten Gebieten, als auch die Möglichkeit der Erweiterung inhabergeführter Praxen auf drei bzw. vier Angestellte.

Abschließend wurde die Politik wiederholt aufgefordert, der funktionierenden Selbstverwaltung zukünftig ausreichend Handlungs- und Gestaltungsspielräume einzuräumen. Sanktionen sind kein Mittel, um politische Ziele umzusetzen und schaffen keine Akzeptanz seitens der Zahnärzteschaft. Erfolgreich gestalten und Vertrauen in den Nutzen der Anwendungen und Regelungen zu schaffen, sollte Ziel der Zusammenarbeit zum Wohle des Patienten und der Praxen sein.



Dr. Knut Karst
Delegiertes Mitglied der
KZBV-VV



Zahnarzt Michael Böcke
2. Stellv. Vorsitzender der VV
der KZV Thüringen

11. Thüringer Unternehmenslauf in Erfurt

Auch ein Team der KZV Thüringen startete erneut

Von Ass. jur. Andrea Wagner

Am Mittwoch, den 05.06.2019 fand zum elften Mal der Unternehmenslauf RUN in Erfurt statt.

Etwa 9.300 Mitarbeiter von Unternehmen, Institutionen, Verbänden und Organisationen joggten an diesem Abend durch Erfurts historische Straßen und Gassen.

Zum zweiten Mal nahm auch ein Team der KZV Thüringen an diesem Ereignis teil. Vier Mitarbeiterinnen und vier Mitarbeiter der KZV Thüringen haben im Vorfeld trainiert, sich Gedanken zur Gestaltung des T-Shirts gemacht und sich in jeder Hinsicht gut auf den Tag vorbereitet. Sie konnten daher bestens motiviert bei sehr sommerlichen Temperaturen am Abend des 05.06.2019 an den Start gehen.

Wie auch im vergangenen Jahr wurden sie vor, während und nach dem Absolvieren der etwa



Gut gelaunt wartet das Laufteam der KZV Thüringen auf den Startschuss.

Foto: kvzth

fünf Kilometer langen Strecke durch Erfurts Innenstadt bestens von ihren Kolleginnen und Kollegen betreut, angefeuert und gepflegt.

Alle Mitstreiter waren bester Stimmung und die Läufer konnten nach einer kurzen Erholungsphase zusammen mit ihren Betreuern einen entspannten Abend verbringen.

Vielleicht geht im nächsten Jahr wieder ein Team der KZV Thüringen, möglicherweise auch mit weiteren Läufern und Betreuern, an den Start, um die tolle Atmosphäre des Abends zu genießen.



Ass. jur. Andrea Wagner
KZV Thüringen

Seminar zur wirtschaftlichen Praxisführung – Von der BWA zur Liquidität

Dem Euro auf der Spur

Von *Bernhard Koelmer*

Nur wer seinen Zahlungsverpflichtungen jederzeit, also fristgerecht und uneingeschränkt, nachkommen kann, kann dauerhaft am Markt bestehen, so lautet die grundsätzliche Devise. Die Liquidität ist also ein deutlicher Indikator dafür, ob und wie eine Praxis wirtschaftlich erfolgreich ist. Doch welchen Einfluss haben andere Einkommensarten außerhalb der Praxis auf die Liquidität? Darum ging es am 22. Mai 2019 im Seminar „Von der BWA zur Liquidität“, zu dem die Kassenzahnärztliche Vereinigung Thüringen (KZV Thüringen) und die Deutsche Apotheker- und Ärztekasse (apoBank) eingeladen hatten.

„Nachdem wir bereits zu einem Vertragszahnärztetag sowie vereinzelt in Kreisstellen Vorträge hierzu angeboten hatten, haben wir es aufgrund der zahlreichen Rückmeldungen erneut ins Programm genommen. Und die Seminauswertung zeigt: Es hat sich wieder gelohnt“, resümiert der Stellv. Vorsitzende der KZV Roul Rommeiß.

Schon bei der grundsätzlichen Definition von Liquidität stellte sich heraus, dass der Anspruch für

den Zahnarzt höher sein muss, als allein täglich seinen finanziellen Verpflichtungen nachkommen zu können.

Die Referenten, die Steuerberaterin Sandra Röhn von der Gesunde Beratung Röhn & Voss GbR und Bernhard Koelmer, Direktor der apoBank in Thüringen, erläuterten, wie ein Liquiditätsplan dabei helfen kann, die Liquidität optimal zu steuern.

„Wichtig ist, dass der Plan kurz-, mittel- und langfristig Aussichten hat. So können die Auswirkungen von z. B. auslaufenden Abschreibungen oder vom Studienbeginn der Kinder berücksichtigt werden“, betonte Bernhard Koelmer.

Alle wichtigen wirtschaftlichen Parameter der Praxis fließen in der so genannten Betriebswirtschaftlichen Auswertung (BWA) zusammen. Röhn verdeutlichte, wie eine Steuerberaterin eine BWA liest und wann Kontakt zum Mandanten aufgenommen werden sollte. Bernhard Koelmer zeigte zudem auf, welche Schlüsse die Bank im Hinblick auf Kreditentscheidungen und Rating aus der BWA zieht und welche weiteren Informationen (aus anderen Einkunftsarten) einfließen.

Über Fachgruppen- bzw. Branchenvergleiche bei Bank und Steuerbüro kann mit dem Zahnarzt gemeinsam ermittelt werden, wo die BWA vom Durchschnitt der Kollegen abweicht und ggf. Handlungsbedarf abgeleitet werden muss. Viele weitere Anregungen zur Liquiditätsoptimierung und strategischem Vermögensaufbau, der Praxisabgabepflicht (Achtung: Praxisimmobilie!!) rundeten das Seminar ab, bei dem die Teilnehmer bis zur letzten Minute eifrig Notizen machten. Oder schon ihren Liquiditätsplan vorbereiteten?

Der apoBank-Chef: „Die positive Resonanz ist für uns ein Ansporn sowohl dieses Seminar zu wiederholen wie auch verwandte Themen zur Praxisführung anzubieten.“ In diesem Jahr wird neben dem Praxistag für Existenzgründer und Praxisgeber am 31.08.2019 noch ein Seminar zur Personalführung „Wir müssen reden!“ am 25.09.2019 folgen. Anmeldungen sind über die KZV Thüringen möglich.

Bernhard Koelmer
Direktor der apoBank in Thüringen

Ersatzwahl der Kreisstelle Zeulenroda

Für die Kreisstelle Zeulenroda fand am 22.05.2019 eine Ersatzwahl mit folgendem Ergebnis statt.

Kreisstelle Zeulenroda



Vorsitzender
Dipl.-Stom. Jörg Ehrhardt,
Auma-Weidatal



Stellvertreterin
Zahnärztin Katrin Besser,
Zeulenroda-Triebs

Wir danken Herrn Wolfgang Krause für die geleistete Arbeit und wünschen ihm alles Gute.

Wir gratulieren zur Wahl Herrn Jörg Ehrhardt – Vorsitzender – und Frau Katrin Besser – Stellvertreterin.

Sitzungen des Zulassungsausschusses im Jahr 2019

Der Zulassungsausschuss für Zahnärzte im Freistaat Thüringen tagt im Jahr 2019 an folgenden Tagen:

Mittwoch, den 04.09.2019
Mittwoch, den 04.12.2019.

Die Sitzungen finden jeweils 14:00 Uhr in der KZV Thüringen, Theo-Neubauer Straße 14, 99085 Erfurt statt.

Die Antragsunterlagen sind komplett jeweils 3 Wochen vor dem Sitzungstermin an den Zulassungsausschuss für Zahnärzte im Freistaat Thüringen, Geschäftsstelle Kassenzahnärztliche Vereinigung Thüringen, Theo-Neubauer-Straße 14, 99085 Erfurt zu übersenden.

*Zulassungsausschuss für Zahnärzte
für den Freistaat Thüringen*

Über den Dächern von Jena

Treffen der jüngeren Zahnärzteschaft in Thüringen

Von Dr. Elisabeth Triebel

Im SCALA Restaurant des Intershop-Towers in Jena fand am Mittwoch, den 12.06.2019, ein neuer Stammtisch des Arbeitskreises standespolitische Zukunft statt. Als Referentin konnte Zahnärztin Beatrice Nordhaus, Referentin für Alters- und Behindertenzahnheilkunde der KZV Thüringen, mit dem aktuellen Thema der Alterszahnmedizin gewonnen werden. Dieses fand großes Interesse und Zuspruch bei den jungen Kollegen, wie man anhand der hohen Teilnehmerzahl sehen konnte.

Bei schönstem Wetter konnten sich die 74 Teilnehmer einen Rundumblick über den Dächern Jenas verschaffen. Frau Dr. Elisabeth Triebel (Vorsitzende des Arbeitskreises standespolitische Zukunft) begrüßte die junge Zahnärzteschaft, den Stellv. Vorsitzenden der KZV Thüringen Roul Rommeiß sowie auch Vertreter der Studierenden der Zahnmedizin der FSU Jena. Um schon früh enge Kontakte zwischen Studierenden und niedergelassenen Kolle-

gen zu schaffen, wurden erstmalig Vertreter der Studierenden (bzw. Fachschaft Zahnmedizin) zum Stammtisch des Arbeitskreises standespolitische Zukunft eingeladen. Die Studierenden zeigten großes Interesse und waren mit Marisa Puscholt, Björn Vorpahl und Oliver Lackner vertreten.

Trotz des schönen Wetters und der möglichen Ablenkung durch die Fernsicht vom Tower hörten alle Teilnehmer gespannt dem anschaulichen Vortrag von Frau Nordhaus zu. Sie schilderte nicht nur die Hürden bei der Behandlung älterer, behinderter oder pflegebedürftiger Patienten, sondern zeigte auch die Möglichkeit auf, diesen Personenkreis weiter als Individuen zu betrachten, welche auch eine adäquate Zahnmedizin erhalten können. Auch wenn man schon dachte, alles gesehen oder gehört zu haben, konnte Frau Nordhaus mit Bildern dokumentieren, dass es immer noch Überraschungen im breiten Behandlungsfeld geben kann. Neben den verschiedenen Behandlungsnotwendigkeiten zeigte sie mit Beispielen aus ihrem zahnmedizinischen Alltag, wie durch die neuen Positionen in der Altersmedizin die Behandlungsmöglichkeiten gestiegen sind. Letztendlich ist trotz allem ein großes Maß an Mitgefühl und Selbstlosigkeit erforderlich, denn nicht alles was notwendig ist, ist auch immer abrechnungstechnisch abbildbar.

Kein Wunder also, dass es, nachdem Herr Rommeiß das Neueste von der KZBV, der KZV Thüringen und den neuen Ideen des Gesundheitsministeriums berichtete, zu einem regen interkollegialen Austausch über eigene Fragen und Lösungsmöglichkeiten kam. Auch von den Studierenden wurde das Treffen bei Essen und Trinken genutzt, um neue Kontakte zu den niedergelassenen Kollegen zu knüpfen.

Die Resonanz der über 70 Teilnehmer war sehr gut und bestätigte die Arbeit der Arbeitskreises standespolitische Zukunft.



Frau Dr. Triebel führte in die Thematik ein.

Fotos: kvth

Als Ausblick möchte der Arbeitskreis den Kontakt der Studierenden mit den niedergelassenen Kollegen intensivieren und plant daher im Oktober 2019 einen Stammtisch mit Studierenden der Zahnmedizin und Zahnärzten in eigener Niederlassung in Thüringen. Frei nach dem Motto: „Der frühe Vogel fängt den Wurm.“



Zahnärztin Dr. Tina Biemann und die Vorsitzende der Fachschaft Zahnmedizin Marisa Puscholt.



Dr. Elisabeth Triebel
Vorsitzende des
AK standespolitische Zukunft



Vertreter der Fachschaft Zahnmedizin:
Oliver Lackner und Björn Vorpahl.

KFO-Ausschreibung

Gemäß § 15 Zulassungsverordnung-Zahnärzte sind für Planungsbereiche, in denen eine Unterversorgung festgestellt wurde, Vertragszahnarztstühle auszuschreiben.

Aus diesem Grund werden für den Bereich Kieferorthopädie für folgende Planungsbereiche Vertragszahnarztstühle ausgeschrieben:

- Altenburger Land
- Sonneberg

Zulassungsanträge für einen Vertragszahnarztstuhl in Thüringen sind an den Zulassungsausschuss für Zahnärzte – Geschäftsstelle: KZV Thüringen, Theo-Neubauer-Straße 14, 99085 Erfurt zu richten.

Vorstand der KZV Thüringen

Aktueller Bedarfsplan

Landesausschuss tagte am 19.06.2019

Der Landesausschuss der Zahnärzte und Krankenkassen in Thüringen hat in seiner Sitzung am 19.06.2019 den aktuellen Bedarfsplan, der in der KZV Thüringen eingesehen werden kann, mit der im Folgenden dargestellten Versorgungsgradfeststellung (Stand 31.12.2018) beschlossen.

Zahnärztliche Versorgung in Thüringen

Stand: 31.12.2018

PB-Nr.	Planungs- bereich	Einwohner Dez 17	Ber. Einw.-zahl	Bedarf bei Versorgungs- grad 100%	Vertrags- zahnärzte	Angest. Zahnärzte	Insgesamt	Kfo-An- rechnung Zahnärzte	Insgesamt	Versorgungs- grad in %
16051	Erfurt, Stadt	212 988		166,4	174,00	25,75	199,8	2,04	197,71	118,8
16052	Gera, Stadt	94 859		74,1	69,00	14,50	83,5	0,12	83,38	112,5
16053	Jena, Stadt	111 099		86,8	83,50	19,00	102,5	2,03	100,47	115,8
16054	Suhl, Stadt	35 166		20,9	30,00	6,00	36,0	0,40	35,60	170,1
16055	Weimar, Stadt	64 426		38,3	45,00	17,00	62,0	0,07	61,93	161,5
16056	Eisenach	42 710		25,4	31,00	4,50	35,5	2,71	32,79	129,0
16061	Eichsfeld	100 645		59,9	66,00	13,25	79,9	2,65	77,24	128,9
16062	Nordhausen	84 697		50,4	60,50	5,25	65,8	0,90	64,85	128,6
16063	Wartburgkreis	123 764		73,7	86,50	5,25	91,8	2,47	89,28	121,2
16064	Unstrut-Hain.-Kr.	103 504		61,6	73,50	5,00	78,5	0,34	78,16	126,9
16065	Kyffhäuserkr.	75 818		45,1	54,50	1,75	56,3	0,43	55,82	123,7
16066	Schmalk.-Mein.	122 952		73,2	86,00	4,00	90,0	2,80	87,20	119,2
16067	Gotha	135 521		80,7	96,00	11,00	107,0	2,06	104,94	130,1
16068	Sömmerda	70 027		41,7	45,50	6,25	51,8	0,12	51,63	123,9
16069	Hildburghausen	63 923		38,0	38,00	3,25	41,3	0,15	41,10	108,0
16070	Ilm-Kreis	108 830		64,8	66,00	9,25	75,3	0,10	75,15	116,0
16071	Weimarer Land	82 131		48,9	41,50	4,25	45,8	0,10	45,65	93,4
16072	Sonneberg	56 361		33,5	41,00	3,00	44,0	0,00	44,00	131,2
16073	Saalf.-Rudolst.	107 368		63,9	62,50	13,25	75,8	0,56	75,19	117,7
16074	Saale-Holz.-Kr.	82 990		49,4	52,00	12,75	64,8	0,38	64,37	130,3
16075	Saale-Orla-Kr.	81 501		48,5	52,00	3,50	55,5	0,00	55,50	114,4
16076	Greiz	99 275		59,1	67,00	8,25	75,3	0,75	74,50	126,1
16077	Altenburg.Land	90 650		54,0	55,50	6,00	61,5	0,45	61,05	113,1

Kieferorthopädische Versorgung in Thüringen

Stand: 31.12.2018

PB-Nr.	Planungs- bereich	Einwohner 0-18/Dez 17	Ber. Einw.-zahl	Bedarf bei Versorgungs- grad 100%	Vertrags- zahnärzte + Ermä.	Angest. Zahnärzte	Insgesamt	Kfo-An- rechnung Zahnärzte	Insgesamt	Versorgungs- grad in %
16051	Erfurt, Stadt	33 327		8,33	7,0	1,00	8,00	2,04	10,04	120,53
16052	Gera, Stadt	13 397		3,35	5,0	1,00	6,00	0,12	6,12	182,83
16053	Jena, Stadt	17 123		4,28	4,0	2,00	6,00	2,03	8,03	187,53
16054	Suhl, Stadt	4 311		1,08	2,5	0,50	3,00	0,40	3,40	315,56
16055	Weimar, Stadt	10 471		2,62	4,0	1,00	5,00	0,07	5,07	193,66
16056	Eisenach	6 489		1,62	1,0	0,00	1,00	2,71	3,71	228,93
16061	Eichsfeld	17 138		4,28	1,0	0,00	1,00	2,65	3,65	85,12
16062	Nordhausen	12 642		3,16	3,0	0,00	3,00	0,90	3,90	123,24
16063	Wartburgkreis	18 744		4,69	2,0	1,00	3,00	2,47	5,47	116,79
16064	Unstrut-Hain.-Kr.	16 557		4,14	3,0	0,00	3,00	0,34	3,34	80,71
16065	Kyffhäuserkr.	10 982		2,75	1,0	0,00	1,00	0,43	1,43	51,94
16066	Schmalk.-Mein.	17 513		4,38	5,0	1,00	6,00	2,80	8,80	200,96
16067	Gotha	20 838		5,21	4,0	0,75	4,75	2,06	6,81	130,72
16068	Sömmerda	10 925		2,73	2,0	0,00	2,00	0,12	2,12	77,47
16069	Hildburghausen	9 348		2,34	2,0	0,00	2,00	0,15	2,15	92,00
16070	Ilm-Kreis	15 947		3,99	3,5	0,50	4,00	0,10	4,10	102,75
16071	Weimarer Land	13 532		3,38	3,0	0,00	3,00	0,10	3,10	91,61
16072	Sonneberg	7 601		1,90	0,0	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
16073	Saalf.-Rudolst.	14 830		3,71	3,0	1,00	4,00	0,56	4,56	122,90
16074	Saale-Holz.-Kr.	12 655		3,16	1,0	0,00	1,00	0,38	1,38	43,61
16075	Saale-Orla-Kr.	12 093		3,02	2,0	0,00	2,00	0,00	2,00	66,15
16076	Greiz	13 838		3,46	4,0	0,00	4,00	0,75	4,75	137,29
16077	Altenburg.Land	12 344		3,09	1,0	0,00	1,00	0,45	1,45	46,91

„Frag, was du für die Staffel tun kannst ...“

17. Zahnarztstaffel über 170 Kilometer am Rennsteig – diesmal anders herum!

Von Dr. Ulrich Schwarz

„Frag nicht, was dein Land für dich tun kann. Frag lieber, was du für dein Land tun kannst“, sagte der frühere amerikanische Präsident John F. Kennedy 1961 bei seinem Amtsantritt. Im übertragenen Sinn gilt dies auch für uns Zahnärzte beim jährlichen Rennsteig-Staffellauf. 13 Freunde und Kollegen finden sich zusammen, jeder bringt sich ein, holt das Beste aus sich heraus und trägt so seinen Anteil zum Gesamterfolg bei. Dieser Geist verbindet uns.



Dr. Sven Stade (Suhl)

Foto: Müller

Am 22. Juni 2019 war es wieder soweit. Durch den Wechsel der Laufrichtung war der Start zu 170 Kilometern Laufstrecke diesmal in Hörschel. Bereits dort gab es den ersten kurzen Schreckmoment: Die Bahnschranke am Ortseingang von Hörschel war geschlossen und offensichtlich defekt. So wurden wir an der geschlossenen Halbschranke vorbei gelotst ...

Ziel jetzt 200 Meter höher als Start

Um 6 Uhr ging es los. Unser Startläufer Dr. Tobias Gürtler (Erfurt) brachte uns bei zunächst bestem Wetter gut ins Rennen. Es folgten Dr. Marcus Gauder, Dr. Marcus Dell (beide Erfurt), Dr. Michael Steindorf (Gotha), Dr. Frank Wurschi (Weimar), Dr. Sven Stade (Suhl), Dr. Christof Meyer (Erfurt), Dr. Hans-Christoph Maletz (Bleicherode), Dr. Hartmut Völsch (Nordhausen) und Hartmut Kaupa (Erfurt). Das Team komplett machten unsere langjährigen nichtzahnärztlichen Radbegleiter Eric Feiler und Matthias Lenz sowie ich als Autobegleitung über den ganzen Tag.

Wie schon im Vorfeld wurde auch den Tag über gefachsimpelt, ob sich der Rennsteig in dieser Richtung leichter laufen lässt als in die andere Richtung. Wir waren uns einig: Leichter ist es in dieser Richtung nicht, allein schon weil das Ziel jetzt reichlich 200 Meter höher liegt als der Start. Kurz nach 21 Uhr erreichten wir mit einer Laufzeit von 15 Stunden, 16 Minuten und 31 Sekunden als 78. Männerstaffel das Ziel in Blankenstein. Damit lagen wir ziemlich genau im Mittelfeld der insgesamt 146 Männerstaffeln.

Für mich waren die Helden unserer Staffel Eric Feiler und Tobias Gürtler. Denn nach 18 Uhr kam ein heftiger Regenguss herunter und es kühlte sich stark ab. Beide waren seit morgens um 4 Uhr auf den Beinen und hatten schon über 100 Fahrradkilometer in den Beinen, Tobias zusätzlich 15 Laufkilometer. Sie waren komplett durchnässt und hätten jederzeit zu mir ins Begleitfahrzeug steigen können – und haben trotzdem unseren Läufer Hartmut nicht auf der Strecke allein gelassen. Frag, was du für die Staffel tun kannst ...

Anmeldung für 2020 schon erledigt

Gegen 22 Uhr waren wir im Hotel und ließen bei Bier und Schnitzel den Tag Revue passieren. Die Anmeldung für die 18. Zahnarztstaffel 2020 zu Deutschlands größtem Staffellauf war da auch schon erledigt.

Unser Dank gilt wie immer der Unterstützung von KZV und Landes Zahnärztekammer, über die wir uns sehr gefreut haben. In diesem Sinne halten wir uns fit und freuen uns aufs nächste Jahr! Gut Runst!



Ulrich Schwarz ist niedergelassener Zahnarzt in Erfurt



Zahnärzte beim Rennsteig-Staffellauf 2019

Fotos: Meyer



Eric Feiler und Dr. Tobias Gürtler (Erfurt)

Zahnarztstuhl auf dem Weg in den Himalaya

Helfergruppe der Ladakhpartners nimmt faltbaren Behandlungsstuhl in Betrieb

Im Frühjahr dieses Jahres weilten vier Bewohner aus der nordindischen Region Ladakh in Meiningen, um gemeinsam mit deutschen Helfern das 15-jährige Engagement des Zahnärztlichen Hilfswerks Ladakhpartners-Partnership Local Doctors e. V. im Himalaya zu feiern. In diesem Sommer steigt nun wieder eine Helfergruppe auf das Dach der Welt, um die Bewohner der entlegenen Bergregion zu unterstützen. Ziel ist es diesmal, einen Zahnarztstuhl in die Klinik des Dorfes Lingshed zu bringen.

Seit 2004 leistet die Hilfsorganisation um den Meiningener Zahnarzt Maik Wieczorrek medizinische Hilfe im Himalaya. In regelmäßigen Abständen reist Wieczorrek mit Helfern in die indische Region, um die dortigen Naturärzte (Amchis) bei der Zahnbehandlung zu unterstützen.

Vom 5. bis 27. August 2019 reist nun eine Vierer-Gruppe in den indischen Bundesstaat Jammu und Kashmir, in dem das alte Königreich Ladakh liegt. Das Team besteht aus der Mühlhäuser Zahnärztin Dr. Doreen Schreiber und ihrem Lebensgefährten Stefan Seyfarth. Der Zahnmedizin-Student Simeon Schmidt aus Marburg sowie Dr. Erich Walter Nippel, Zahnarzt im Ruhestand aus Bielefeld, vervollständigen die Gruppe.

5.300 Euro durch Rotary Club gesammelt

Nippel hatte den Initiator der Hilfsaktionen, Zahnarzt Maik Wieczorrek aus Meiningen, bereits vor 15 Jahren kennengelernt. Im vergangenen Jahr ersammelte der Bielefelder Rotary Club die Kosten für den 17 Kilogramm schweren mechanischen Behandlungsstuhl mit einer Tombola auf dem dortigen Weihnachtsmarkt.

„Die Rotarier haben 5.300 Euro gesammelt, damit wir den Spezialstuhl anschaffen konnten“, berichtet Nippel. „Persönlich habe ich mit meiner Hilfe gewartet,

bis die Kinder aus dem Hause sind. Nun bin ich im Ruhestand und kann in die Berge gehen. Ich habe zwar schon Trekking-Touren mitgemacht, war aber noch nie im Himalaya. Jetzt erfüllt

Spendenkonto

Ladakhpartners Local Doctors e. V.
IBAN: DE17 8405 0000 1360 1339 13
BIC: HELADEF1RRS
(Rhön-Rennsteig-Sparkasse)



Zahnarzt Dr. Erich Walter Nippel, Zahnärztin Dr. Doreen Schreiber, Zahnmedizin-Student Simeon Schmidt und Zahnarzt Maik Wieczorrek (v. l.)

Foto: Ladakhpartners

sich damit mein Jugendtraum“, freut sich der 68-jährige Zahnarzt auf seine Reise bis in 5.000 Kilometer Höhe.

Mehr über Naturheiler und Buddhismus erfahren

Seine 39-jährige Kollegin aus Thüringen hatte die Hilfsorganisation im Internet entdeckt. „Ich habe einen Artikel über das Projekt gelesen und dann bei Maik Wieczorrek angerufen. Während meines Studiums habe ich bereits Auslandserfahrungen sammeln dürfen. Ich freue mich sehr, selbst mehr über die Naturheiler, ihre Mythen und Legenden sowie den Buddhismus im Himalaya zu erfahren“, erzählt Doreen Schreiber.

Ebenfalls neu im Team der wechselnden Helferinnen und Helfer ist der 29-jährige Zahnmedizinstudent Simeon Schmidt aus Marburg. „In Ruanda habe ich zwar schon bei Hilfsorganisationen gearbeitet, aber in Indien oder im Himalaya

war ich noch nie. Ich reise gerne, lerne Kulturen kennen und versuche, meine Interessen mit der Hilfe am Menschen zu verbinden“, erklärt Schmidt seine Motivation.

Zahnarztstuhl speziell für Außeneinsätze

Schmidt wird zusammen mit den Zahnärzten die Dorfbevölkerung behandeln, den Behandlungsstuhl nach Lingshed bringen und in Betrieb nehmen. Der faltbare Zahnarztstuhl ist speziell für solche Außeneinsätze gedacht. Trotzdem muss das übergroße Gepäckstück per Flugzeug erst nach Delhi und dann nach Leh, der größten Stadt der Region in 3.000 Metern Höhe, geflogen werden. Danach geht es per Jeep und Pferd weiter nach Lingshed. Im Gepäck haben die Helfer auch Ersatzteile für Solarbohrer sowie Instrumente und Materialien.

Der Vorsitzende der Ladakhpartners, Maik Wieczorrek, freut sich über die vielfältige Unterstützung. „Mittlerweile ist das Projekt deutschlandweit und vor allem in zahnmedizinischen Kreisen gut bekannt und anerkannt. Es finden sich daher auch Mitstreiter, die vorher noch nicht aktiv an Hilfseinsätzen teilgenommen haben. Das spricht von großem Vertrauen in unsere Arbeit. Zugleich haben wir vor Ort verlässliche Helfer, die dafür sorgen, dass alle gut in die Berge und wieder gesund zurückkommen“, hofft Wieczorrek. LZKTh



Mehr Informationen:
www.ladakhpartners.de



Neue Ideen und Netzwerke auf Augenhöhe

Ein Jahrzehnt Weimarer Forum Zahnmedizin am 13./14. September 2019

Von Dr.-med./IfM Timisoara
Kerstin Blaschke

*„Alles auf der Welt
kommt auf einen gescheiterten Einfall
und einen festen Entschluss an.“*

Johann Wolfgang von Goethe

Weimar steht 2019 ganz im Zeichen von Eins und Null: Während das Bauhaus runde 100 Jahre alt wird, lädt das Weimarer Forum Zahnmedizin am 13./14. September zum zehnten Mal Kolleginnen und Kollegen in die Kulturstadt ein.

Das Weimarer Forum Zahnmedizin feiert also Geburtstag. Was 2009 als Netzwerk ZoRA begann, hat sich in der Folge zu einem etablierten und beliebten Fachkongress für unternehmerisches und fachliches Praxismanagement entwickelt.

Alles beginnt mit der Idee, ein offenes, unabhängiges Forum für Zahnärztinnen zu schaffen. Hier sollten Erfahrungen ausgetauscht, Fragen beantwortet und in einem Netzwerk Unterstützung für berufliche Projekte und berufspolitisches Engagement geboten werden. Generationsübergreifend sollte dieses Forum sein und bundesweit innovative Synergien erzeugen.

Mit Weimar haben wir bereits damals einen Veranstaltungsort gefunden, der im Herzen Deutschlands nicht nur zu Goethes Zeiten das Zentrum deutschen Geisteslebens war, sondern mit Herzo-

gin Anna Amalia, Bettina von Arnim und den Bauhausfrauen auch weibliche Geschichte schrieb.

Thinktank Weimar

Das Weimarer Forum Zahnmedizin entwickelte sich bereits nach kurzer Zeit zu einem Thinktank erfahrener und junger Kollegen. Soziale und berufliche Kontakte sind vor allem eine Frage der Kommunikation, also einer guten Verständigung und Interaktion. Eine rein zahnmedizinisch-fachliche Kompetenz reicht schon lange nicht mehr aus, um erfolgreich eine Praxis zu führen. Nicht nur Berufseinsteiger durchlaufen einen mühsamen Orientierungsprozess.

Auch Kolleginnen und Kollegen, die sich nach ihrer Zeit als angestellte Zahnärzte für eine Niederlassung in eigener Praxis oder einer Kooperation entscheiden, begegnen einer Vielzahl unbekannter Abläufe und Zuständigkeiten. Etablierte Praxen kämpfen dagegen im Hamsterrad der Bürokratie und Reglementierung, aber auch mit unvorhersehbaren privaten und beruflichen Zwischenfällen. Allen gemeinsam ist der Wunsch auf das Erreichen ihres individuellen Ziels.

Struktureller Wandel in der Zahnmedizin

Das besondere Profil des Weimarer Forums regt an, sich Zeit zu nehmen für Gespräche,

Erfahrungsaustausch und Diskussionen. Auch in diesem Jahr werden wir wieder bei einem gemeinsamen Abendessen im Hotel Elephant mit musikalischer Begleitung des renommierten Gitarristen und Musikpreisträger Stefan Sell ausreichend Gelegenheit dazu haben.

Seit 2009 steht das Weimarer Forum im Zeichen des kollegialen Erfahrungsaustausches und gegenseitiger Inspiration. Die Praxisrelevanz der ausgewählten Vorträge und der Blick auf das Wesentliche stehen dabei stets im Vordergrund.

In der Zahnmedizin vollzieht sich seit Jahren ein spürbarer struktureller Wandel. Es gibt eine Vielzahl von neuen Technologien, Materialien und Trends. Orientierung und die Entscheidung vor einer Investition fallen dabei nicht leicht.

Konstruktiv und offen für die Zukunft

Mit der Themenauswahl unserer Jubiläumsveranstaltung – von Praxisbewertung bei Praxisabgabe und -übernahme bis zur finanziellen Vorsorge, von Misserfolgen in der Implantologie bis zu Möglichkeiten und Grenzen von Cerec-Versorgungen – wollen wir erneut eine Brücke zwischen Wissenschaft und Praxis schlagen. Wir ziehen Resümee und blicken konstruktiv und offen auf die Herausforderungen der Zukunft.

Weimar lebt Tradition und Geschichte. Es schafft mit seinem kulturhistorischen Ambiente den idealen Rahmen für neue Ideen und Netzwerke auf Augenhöhe. All das findet sich im Motto des Weimarer Forum Zahnmedizin wieder: Innovation + Kreativität = Kontinuität.

Herzlich willkommen im wundervollen Weimar!



Informieren und anmelden:
www.weimarerforum.de



Ein Zentrum deutschen Geisteslebens:
Der Rokokosaal der Herzogin Anna Amalia Bibliothek in Weimar

Foto: Klassik Stiftung Weimar



Kerstin Blaschke ist
niedergelassene Zahnärztin
in Schmalkalden
und Initiatorin
des Weimarer Forums.

Thüringen kompakt



Zur Vizepräsidentin der Bundesärztekammer gewählt worden ist die Präsidentin der Landesärztekammer Thüringen, Dr. Ellen Lundershausen, auf dem 122. Deutschen Ärztetag in Münster. Neben dem neu gewählten Präsidenten Dr. Klaus Reinhardt (Westfalen) und der neu gekürten Vizepräsidentin Dr. Heidrun Gitter (Bremen) gehört die Fachärztin für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde in Erfurt damit für die nächsten vier Jahre zur Führungsspitze der Bundesärztekammer.

Thüringen ist die Hochburg für Medizinische Versorgungszentren in Deutschland. Dem Datendienstleister Rebmann Research zufolge bestehen im Freistaat gegenwärtig 212 humanmedizinische und zahnmedizinische MVZ. Bezieht man diese Zahl auf die Bevölkerungsstärke, dann kommt in Thüringen mit seinen 2,15 Millionen Einwohnern statistisch auf 10.147 Thüringer jeweils ein MVZ. Im elf Millionen Bürger zählenden Baden-Württemberg versorgen 258 MVZ hingegen fast viermal so viele Menschen (43.060 Einwohner je MVZ).

LZKTh

Kleinanzeigen

Praxisabgabe

Langjährige ZAP in Erfurt, 2 BZ, in einem Ärztehaus in 2020 günstig abzugeben.

Chiffre Nr. 448

Die Zeit ist reif für Veränderung. Meine gut strukturierte Praxis mit Potential im Großraum Weimar würde ich gern in Ihre Hände geben. Flexible Übernahmemodalitäten

Chiffre Nr. 453

Antworten auf Chiffre-Anzeigen senden Sie mit der Chiffre-Nr. auf dem Umschlag an:

Werbeagentur Kleine Arche GmbH, Holbeinstr. 73, 99096 Erfurt

Den Kleinanzeigenauftrag finden Sie als ausfüllbares PDF-Formular zum Download unter www.kleinearche.de/download

Bundesweite Basis

Thüringer FVDZ im Gespräch mit Malu Dreyer (SPD)

Von Dr. Frank Wuchold

Der Landesvorsitzende des Freien Verbandes Deutscher Zahnärzte in Thüringen, Dr. Frank Wuchold, traf sich am 1. Juli 2019 mit der Kommissarischen SPD-Bundesvorsitzenden Malu Dreyer und dem SPD-Bundestagsabgeordneten Carsten Schneider in Erfurt. Das halbstündige Gespräch ermöglichte einen regen Gedankenaustausch über die aktuelle Entwicklung bei Medizinischen Versorgungszentren, den Fachkräftemangel in Thüringen und die Herausforderungen bei der Anerkennung medizinischer Ausbildungsabschlüsse von Bewerbern aus Nicht-EU-Staaten.

Dreyer und Wuchold zeigten sehr schnell die übereinstimmende Position, dass zahnärztliche und fremdkapitalfinanzierte MVZ überwiegend in Ballungsräumen entstehen. Dadurch aber wird keine bessere ärztliche oder zahnärztliche Versorgung des ländlichen Raumes erreicht. Dreyer ist davon überzeugt, dass es nur mit modernen und flexiblen Konzepten möglich sein wird, junge Kolleginnen und Kollegen für eine Niederlassung im ländlichen Raum zu begeistern. Eine Möglichkeit könnte ein Genossenschaftsmodell sein, wie es vom Freien Verband vorgeschlagen wird.

lichen Raum zu engagieren. Für medizinisches Assistenzpersonal und Pflegekräfte gelte gleichermaßen, dass nur Anreize wie eine bessere Qualifizierung und höhere Gehälter mehr junge Menschen für eine Tätigkeit im Gesundheitswesen begeistern können.

Im weiteren Verlauf des Gesprächs zeigte sich, dass auch die rheinland-pfälzische Ministerpräsidentin Dreyer kein Patentrezept für die Anerkennung medizinischer Abschlüsse aus Drittstaaten parat hat. Sie verwies auf die Verantwortlichkeiten der ärztlichen und zahnärztlichen Selbstverwaltungen in den einzelnen Bundesländern. Wuchold machte deutlich, dass aufgrund der föderalen Strukturen in Deutschland in fast jedem Bundesland andere Anerkennungsrichtlinien für ausländische Bewerber angewendet werden.

Fachliches Niveau im Berufsstand sichern

Zukünftig müssen die Anforderungen aus der Approbationsordnung für alle Ärzte und Zahnärzte gelten. Nur eine bundeseinheitliche Regelung kann das hohe fachliche Niveau im Berufsstand sichern, Missbrauch vorbeugen und dem Schutz aller Patienten dienen. Frau Dreyer sagte zu, diesem Punkt noch einmal nachzugehen. „Ich stimme völlig zu, dass es da eine gemeinsame Basis bundesweit geben muss.“

Anreize für Assistenzpersonal

Aus Dreyers Sicht stellen die Digitalisierung und die Telemedizin in Verbindung mit einem familienfreundlichen Umfeld mögliche Anreize für junge Kolleginnen und Kollegen dar, sich im länd-

Dr. Frank Wuchold ist niedergelassener Zahnarzt in Erfurt sowie Thüringer Landesvorsitzender des Freien Verbandes Deutscher Zahnärzte e. V.



Dr. Frank Wuchold (M.) mit der Kommissarischen SPD-Bundesvorsitzenden Malu Dreyer und dem SPD-Bundestagsabgeordneten Carsten Schneider

Foto: Wuchold

Wir gratulieren!

zum 90. Geburtstag

Herrn SR Dr. Gerold Schmidt, Weimar (3. 7.)

Herrn Dr. Dr. Ernst Kappauf, Frankenroda (2. 8.)

zum 89. Geburtstag

Herrn SR Dr. Gerhard Einicke, Gräfenroda (19. 7.)

zum 87. Geburtstag

Herrn Dr. Dr. Werner Ständer, Saalfeld/Saale (31. 7.)

Herrn OMR Dr. Gerhard Werner, Meiningen (12. 8.)

Frau SR Charlotte Behlert, Gotha (31. 8.)

zum 86. Geburtstag

Frau SR Dr. Isolde Fröhlich, Altenburg (8. 7.)

Herrn Dr. Willi Nolte, Erfurt (29. 7.)

zum 85. Geburtstag

Frau Dr. Ingeborg Pothe, Erfurt (4. 7.)

Herrn Dr. Walter Granzow, Gößnitz (28. 7.)

zum 84. Geburtstag

Frau Dr. Franziska Glänzer, Eisenach (19. 7.)

zum 83. Geburtstag

Frau Elenor Herzmann, Arnstadt (2. 7.)

zum 81. Geburtstag

Herrn Dr. Horst Gerlow, Jena (23. 7.)

Frau Dr. Evelyn Keller, Gera (19. 8.)

Frau SR Renate Glowalla, Kraftsdorf (26. 8.)

zum 80. Geburtstag

Herrn Dr. Gerhard Wohlrab, Erfurt (19. 7.)

Frau Renate Schmalzfuß, Sömmerda (20. 7.)

Herrn Dr. Klaus Mayland, Erfurt (23. 7.)

Herrn Hartmut Böttger, Lichte (26. 7.)

Herrn Prof. em. Dr. Dieter Welker, Jena (30. 7.)

Herrn MR Dr. Peter Herrmann,

Leinefelde-Worbis (31. 7.)

Frau Dr. Hilde Woltz, Eisenach (29. 8.)

zum 79. Geburtstag

Frau SR Gisela Völker, Bad Salzungen (21. 7.)

Frau Roswitha Mutschmann,
Neustadt an der Orla (23. 7.)

Frau MR Dr. Karin Pangert, Rudolstadt (25. 7.)

Herrn Dr. Dieter Hönig, Jena (27. 7.)

Frau Gisela Steiner, Dornburg-Camburg (28. 7.)

Frau Dorothea Franke, Jena (23. 8.)

Herrn OMR Dr. Lenz Geiger, Erfurt (27. 8.)

Herrn SR Günther Klemp,

Neuhaus am Rennweg (30. 8.)

zum 78. Geburtstag

Frau Sabine Liebscher, Rudolstadt (9. 7.)

Herrn Dr. Klaus Bieher, Greiz (18. 7.)

Herrn SR Reinhard Finn, Sonneberg (1. 8.)

zum 77. Geburtstag

Herrn Rüdiger Rembalsky, Mühlhausen (6. 7.)

Frau Brigitte Gunkel, Heilbad Heiligenstadt (9. 7.)

Herrn Dr. Gustav Hofmann, Erfurt (19. 7.)

Frau Annelore Korn, Hohenstein (12. 8.)

zum 76. Geburtstag

Frau Dr. Christl Skoczylas, Arnstadt (2. 7.)

Herrn Dr. Christian Brödenfeld,
Münchenbernsdorf (3. 7.)

Frau Dr. Annerose Knedlik, Ilmenau (12. 7.)

zum 75. Geburtstag

Frau Dr. Gerda Gnass, Bad Frankenhausen (5. 7.)

Herrn Jürgen Beck, Eisenach (14. 7.)

Herrn Dr. Hans-Jürgen Dell, Erfurt (16. 7.)

Frau Gisela Löwicke, Bienenstädt (21. 7.)

Frau Sabine Scholz, Rudolstadt (9. 8.)

Frau Anneliese Klingebiel,

Heilbad Heiligenstadt (22. 8.)

Frau SR Dr. Gudula Sieberg, Tiefenort (25. 8.)

zum 74. Geburtstag

Frau Dr. Elfi-Iris Müller, Jena (25. 8.)

zum 73. Geburtstag

Frau Dr. Karola Dell, Erfurt (25. 7.)

Frau Dr. Margot Hage, Nordhausen (6. 8.)

zum 71. Geburtstag

Herrn Dr. Peter Schelhorn, Kraftsdorf (2. 7.)

Frau Gesine Buchmann, Sondershausen (13. 7.)

Frau Luise Pleißner, Gera (26. 7.)

Frau Dr. Gudrun Häfner, Erfurt (18. 8.)

Herrn Erhard Schubert, Erfurt (30. 8.)

zum 70. Geburtstag

Frau Carola Steinchen, Pöfßneck (2. 7.)

Frau Christine Hilpert, Saalfeld/Saale (4. 7.)

Herrn Hartmut Stauch,

Föriztal/OT Neuenbau (14. 7.)

Frau Ursula Jung, Bad Berka (30. 7.)

Frau Renate Queißer, Ilmenau (7. 8.)

Herrn Dr. Volker Oehler, Erfurt (10. 8.)

zum 69. Geburtstag

Frau Ulrike Krause, Wiehe (4. 7.)

Herrn Siegfried Büchler,

Mohlsdorf-Teichwolframsdorf (10. 7.)

Frau Prof. Dr. Roswitha Heinrich-Weltzien,

Erfurt (23. 7.)

Frau Ursula Becher, Eisenberg (24. 7.)

Herrn Gerhard Müller, Kranichfeld (5. 8.)

Frau Dr. Margit Vespermann,

Crossen an der Elster (6. 8.)

Herrn Dr. Christian Müller, Gierstädt (21. 8.)

Frau Dr. Veronika Dziony,

Floh-Seligenthal/OT Hohleborn (22. 8.)

Herrn Peter Quiß, Dermbach (22. 8.)

Frau Ingrid Thomczyk, Saalfeld/Saale (31. 8.)

zum 68. Geburtstag

Herrn Werner Tanger, Gößnitz (21. 7.)

Herrn Dieter Seifert, Eisfeld (23. 7.)

Frau Dr. Ursula Erler, Greiz (28. 7.)

Herrn Kurt Hertel, Zeulenroda-Triebes (7. 8.)

Frau Karin Bache, Zella-Mehlis (16. 8.)

Herrn Klaus Hartmann, Eisenberg (17. 8.)

Frau Christine Oehring, Jena (25. 8.)

Frau Magdalene Goldack, Greiz (27. 8.)

Frau Dr. Christine-Maria Robotta,

Jena/OT Closewitz (28. 8.)

Frau Ursula Görg, Stadtlengsfeld (31. 8.)

zum 67. Geburtstag

Frau Susanne Hübner, Erfurt (1. 7.)

Frau Rosemarie Wagner, Gräfenthal/
OT Lippelsdorf (2. 7.)

Herrn Dr. Ralf Krause, Apolda (4. 7.)

Frau Barbara Plötner, Altenburg (12. 7.)

Herrn Dr. Thomas Schneider, Erfurt (13. 7.)

Frau Gabriele Einnenckel, Nordhausen (14. 7.)

Frau Dr. Martina Möller, Erfurt (17. 7.)

Herrn Dr. Lutz Ziener, Blankenhain (24. 7.)

Herrn Dr. Andreas Bachmann, Walldorf (25. 7.)

Frau Ursula Berger, Steinach (29. 7.)

Herrn Dr. Michael Arnold, Sömmerda (5. 8.)

Herrn Rudolf Oberkersch, Leinefelde-Worbis (7. 8.)

Frau Dr. Barbara Fünfstück-Borneburg, Ranis (27. 8.)

zum 66. Geburtstag

Frau Hannelore Epler, Neubrunn (6. 7.)

Herrn Tilo Richter, Weimar (8. 7.)

Frau Roswitha Wahl, Zella-Mehlis (27. 7.)

Frau Gabriele Borowski, Altenburg (2. 8.)

Frau Regina Kastner, Eisfeld (5. 8.)

Frau Inge Welcker, Erfurt (7. 8.)

Herrn Dr. Winfried Kather, Bad Lobenstein (12. 8.)

Frau Gabriele Berndt, Gefell (29. 8.)

Frau Uta-Beate Lohse, Ilmenau (29. 8.)

zum 65. Geburtstag

Frau Elke Rabenhold, Greiz (2. 7.)

Herrn Klaus Köhler, Probstzella/OT Oberloquitz (6. 7.)

Frau Dr. Ingrid Dornheim,

Mohlsdorf-Teichwolframsdorf (6. 7.)

Frau Sabine Paudler, Erfurt (10. 7.)

Herrn Dr. Heinz-Jürgen Gotthardt, Bad Berka (14. 7.)

Frau Rosemarie Jendrek, Jena (17. 7.)

Frau Dr. Gabriele Baumgardt, Erfurt (21. 7.)

Frau Veronika Henne, Erfurt (21. 7.)

Herrn Uwe Herbig, Kühndorf (22. 7.)

Herrn Wolfgang Hering, Crossen an der Elster (22. 7.)

Frau Karin Krannich, Langewiesen (31. 7.)

Herrn Hendrik Stöckel, Gera (31. 7.)

Frau Dr. Martina Schuster, Apolda (1. 8.)

Herrn Dr. Thomas Acker, Geraberg (7. 8.)

Herrn Dr. Klaus Näther, Lucka (9. 8.)

Frau Dr. Gudrun Schmidt, Saalfeld/Saale (10. 8.)

Frau Doris Krause, Schleusingen (11. 8.)

Frau Martina Ender, Kaltmordheim (23. 8.)

Frau Gisela Börner, Gera (23. 8.)

Frau Renate Schwabe, Greiz (26. 8.)

Frau Elke Löffler, Wasungen (29. 8.)

Herrn Thomas Schinzel, Apolda (29. 8.)

Frau Irmgard Kamp, Nordhausen (30. 8.)

zum 60. Geburtstag

Frau Carmen Fuchs, Frankenblick (8. 7.)

Herrn Udo Nioduschewski, Dornburg-Camburg (15. 7.)

Herrn Dr. Eckart Schulz, Erfurt (17. 7.)

Herrn Ronny Jahn, Walschleben (21. 7.)

Herrn Dellew Klaus, Gera (22. 7.)

Herrn Dr. Folker Schlesier,

Heilbad Heiligenstadt (23. 7.)

Frau Dr. Renate Waldschmidt,

Bad Langensalza (25. 7.)

Herrn Egbert Steig, Bad Frankenhausen (10. 8.)

Frau Dr. Bärbel Lesser, Waltershausen (11. 8.)

Frau Dr. Sigrid Scheidt, Bad Tabarz (18. 8.)

Herrn Norbert Palmer, Gera (22. 8.)

Herrn Holger Schneidenbach,

Mohlsdorf-Teichwolframsdorf (23. 8.)

Herrn Dr. Stefan Winter, Bleicherode (26. 8.)

Herrn Dr. George Gabbour, Erfurt (26. 8.)

Frau Kerstin Schneider, Suhl (27. 8.)

Herrn Dr. Bernd-Dietrich Tügend, Weimar (28. 8.)

Herrn Dr. Volkmar Auge, Gera (28. 8.)

Frau Beate Ruppel, Sömmerda (29. 8.)

Frau Sabine Schweitzberger, Arnstadt (30. 8.)



DENTALSYSTEME
Qualität seit 20 Jahren

JETZT KAUFEN & ERST AB JANUAR 2020 ZAHLEN!

...UND DAS OHNE AUFPREIS! DAS KLINGT MEHR ALS FAIR!
JE FRÜHER MAN BESTELLT, DESTO GRÖßER IST DER VORTEIL!

GREKE
FAST // FORWARD // FINANCE



- NSK LED/KaVo Mikromotor
- 6-Wege-Funktionsspritze
- Lichtturbineneinrichtung
- NSK LED Zahnstein-entfernungsggerät
- OP-Lampe Vision
- Bottle-Care-System
- Entkeimungssystem
- Polsterfarbe wählbar
- WLAN-Fußanlasser
- 3-Wege-Funktionsspritze

~~19.950,00 €~~

17.450,00 €*
GREKE BASIC LEASING

inkl. Montage, 24 Monate Garantie (Wert 1.000,00 €)

**72 MONATE
RESTWERT**

**251,28€*
10%**

gültig bis 30.09.2019

*Alle Preise in Euro zzgl. MwSt. Angebote freibleibend, Irrtümer vorbehalten. Abbildungen sind Beispiele und können nachpreispflichtige Ausstattung enthalten.

WIR KÖNNEN SERVICE

Kontakt: Tel.: 0345 298 419-0 | Fax: 0345 298 419-60 | E-Mail: info@f1-dentalsysteme.d

Berlin | Dortmund | Dresden | Erfurt | Halle/S. | Hamburg | Pforzheim | München | Stuttgart

**Warum bis zum nächsten
Ausfall warten?**

**Warum Ihr Praxisteam mit
Verwaltung überladen?**

**Warum Zahlungsverzug
riskieren?**

0711 96000-255 | www.dzr.de/sicherheit

**Vertrauen und Sicherheit vom Marktführer
in der zahnärztlichen Privatliquidation.**

DZR Deutsche
Zahnärztliche
Rechenzentren